Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 111. **Dienstag den 12. Mai 1896.** **XIV. Jahrg.**

Das Kaiserpaar in Dresden.

Dresden, 9. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind heute Vormittag kurz nach $11\frac{1}{2}$ Uhr auf der Haltestelle Strehlen eingetroffen und von dem sächsischen Königspaare empfangen worden. Die Begrüßung war überaus herzlich. Das zahlreich anwesende Publikum brachte den Majestäten stürmische Ovationen dar. Bald begaben sich die allerhöchsten Herrschaften nach der Gartenbau-Ausstellung. In dem ersten Wagen fuhren Ihre Majestäten der Kaiser und der König, in dem zweiten Ihre Majestäten die Kaiserin und die Königin. Auf der Feststraße bildeten Schulkinder Spalier.

Nach 12 Uhr trafen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin in der Ausstellung ein, wo sie von den Prinzen, Prinzessinnen, den Spitzen der Behörden und zahlreichen anderen Ehrengästen empfangen wurden. Die Kapelle des Kaiserregiments blies Fanfaren. Hierauf erfolgte die Vorstellung der beiden Bürgermeister, der beiden Stadtverordneten-Vizevorsteher sowie mehrerer Herren, die sich um die Ausstellung verdient gemacht hatten. Oberbürgermeister Beutler dankte in kurzer Ansprache für den kaiserlichen Besuch. Alsdann wurde ein Rundgang durch die Ausstellung angetreten, der $1\frac{1}{2}$ Stunden währte. An demselben schließt sich das von der Stadt gegebene Frühstück an. Gegen $2\frac{1}{2}$ Uhr erfolgt die Abfahrt nach Strehlen, wo in der Villa Strehlen um 6 Uhr königliche Familientafel stattfindet. Gleichzeitig ist Marschallstafel zu 41 Kouverts im Residenzschloß.

Aus Anlaß des Besuches Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin trägt die Stadt reichen Festschmuck. An der Moritz-Straße ist eine imposante Ehrenpforte errichtet worden. Die Via triumphalis, zumal der Altmarkt, ist reich mit Fahnenmasten geschmückt. Das Wetter ist herrlich. Sehr viel Fremde sind eingetroffen.

Dresden, 9. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin trat um 8 Uhr 25 Minuten die Rückreise nach Frankfurt an. Das Publikum brachte Allerhöchstdenselben bei der Abfahrt begeisterte Huldigungen dar.

Politische Tagesschau.

Zur Lehrerbesoldungsfrage erklärt die „Konf. Korresp.", die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses werde trotz ihrer Ueberzeugung, daß die Regelung am besten in organischer Weise durch ein Volksschulgesetz erfolgen sollte, doch Angesichts des dringlichen Bedürfnisses einer Gehaltsaufbesserung im Lehrerstande sich nicht ablehnend verhalten, falls die Staatsregierung beschließen sollte, ein Lehrerbesoldungsgesetz entsprechend der vom Herrenhause abgelehnten Fassung aufs neue vorzulegen.

Zum deutsch-russischen Handelsvertrag meldet der „Hamburgische Korrespondent", daß die Berathungen einer schon seit längerer Zeit thätigen russischen Kommission, die an der Reform des gesammten Zollabfertigungsverkehrs, an den Bestimmungen über Zollstrafen 2c. arbeitet, ihrem Abschluß nahe sind. Falls die Vorschläge dieser Kommission die Genehmigung des Finanzministers erhalten, wird dem größten Theil der Klagen des Handelsstandes über Erschwerung des Waarenverkehrs in erfreulichster Weise abgeholfen werden.

Als Nachfolger des französischen Botschafters Herbette in Berlin werden die Botschafter Billot-Rom und der Seinepräfekt Poubelle genannt.

Nach Meldungen Pariser Blätter wurde in Sfax in Tunis der englische Missionar Leach sammt Frau und Kind ermordet. Es soll ein Racheakt vorliegen.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Mai 1896.

— Anläßlich der 25jährigen Gedenkfeier der freiwilligen Krankenpflege im Kriege fand gestern Abend im Opernhause eine Festvorstellung statt, der auch das Kaiserpaar, Prinz Heinrich und Gemahlin, sowie Prinz Friedrich Leopold und Gemahlin beiwohnten. Das übrige Publikum bestand zum größten Theile aus denselben Personen, die zur Gedenkfeier im Weißen Saale erschienen waren.

— Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind heute zum Besuch des Dresdener Gartenbauausstellung nach Dresden gereist, wo sie bei der Ankunft vom Könige und der Königin von Sachsen empfangen wurden. Die sächsische Hauptstadt prangte in festlichem Schmuck. Abends erfolgt die Weiterreise des Kaiserpaares nach Frankfurt am Main.

— Die Schlußsteinlegung an dem Postament der Statue des großen Kurfürsten auf der neuen Kurfürstenbrücke in Berlin hat heute Vormittag in feierlicher Weise stattgefunden. Die vom Kaiser vollzogene Urkunde, welche in den Schlußstein gelegt wurde, wurde vom Kultusminister Dr. Bosse verlesen.

— Der Reichskanzler begiebt sich morgen auf einige Tage nach Schillingsfürst und trifft Ende nächster Woche wieder in Berlin ein, um der ersten Berathung des Gesetzes über die vierten Bataillone beizuwohnen.

— Die erste Klasse der zweiten Abtheilung des Luisenordens ist an die Fürstin Hohenlohe-Schillingsfürst, die zweite Klasse der zweiten Abtheilung des Luisenordens an die Prinzessin Elisabeth Hohenlohe-Schillingsfürst verliehen.

— Nach der „Post" lautet das Telegramm, welches Frhr. v. Stumm am 12. April in seiner in Neunkirchen gehaltenen Rede erwähnte, wörtlich: Berlin, königl. Schloß, 28. Februar 1896. Stöcker hat geendigt, wie ich es vor Jahren vorausgesagt habe. Politische Pastoren sind ein Unding. Wer Christ ist, der ist auch „sozial", christlich-sozial ist Unsinn und führt zu Selbstüberhebung und Unduldsamkeit, beides dem Christenthum schnurstracks zuwiderlaufend. Die Herren Pastoren sollen sich um die Seelen ihrer Gemeinden kümmern, die Nächstenliebe pflegen, aber die Politik aus dem Spiele lassen, dieweil sie das gar nichts angeht. Wilhelm I. R.

— Der große Festzug der Studirenden der königl. Akademie der Künste zu Berlin, der sich heute anläßlich des Künstlerfestes in der Abtheilung Alt-Berlin der Gewerbeausstellung durch die Straßen Berlins nach dem Ausstellungsgelände bewegte, ist bei prächtigem Wetter glänzend verlaufen und bot ein ebenso farbenreiches als imposantes Bild. Die Ausstellung, die übrigens jetzt abends beleuchtet ist, war aus diesem Anlaß sehr stark besucht.

— Die „Berliner Korrespondenz" erklärt den Inhalt eines Artikels der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung", worin es heißt: „Der Rücktritt des Handelsministers sei so gut wie feststehend gewesen, als noch in zwölfter Stunde seitens der größten Fraktion des Reichstages erfolgreiche Versuche gemacht wurden, den Minister zum Bleiben zu bewegen. Die näheren Vorgänge hinter den Kulissen entziehen sich unserer Kenntniß, doch wissen wir bestimmt, daß Berlepsch die Zusicherung erhalten haben dürfte, im Parlament des festen Rückhaltes an der Centrumsfraktion sicher zu sein", von Anfang bis Ende erfunden.

— Das Herrenhaus wird am 18. d. M. zu seiner nächsten Sitzung zusammentreten.

— Dem Herrenhause ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung eines Amtsgerichts in der Stadt Znin, zugegangen.

— Die „Norddeutsche Allg. Ztg." theilt mit, der Kriegsminister und der Minister des Innern wiesen neuerdings auf die 1888 eingeführte Vorschrift hin, daß der Bewerber um den Einjährig-Freiwilligendienst der obrigkeitlichen Bescheinigung bedarf, daß er sich während des aktiven Dienstes selbst zu bekleiden 2c. vermag. Die von dritten Personen übernommene diesbezügliche Unterhaltspflicht muß durch einen notariellen oder gerichtlichen Akt gewährleistet werden. Es ist gleichgiltig, ob in dem betreffenden Rechtsgebiete die Schenkungen an bestimmte Formen gebunden sind oder nicht.

— Bei der Vorlage über die vierten Bataillone ist der „Nat.-Ztg." zufolge besondere Rücksicht auf die Garnisonfrage genommen worden. Es sollen namentlich die kleinen Städte, welche früher Garnisonen hatten, solche wieder bekommen, soweit das mit den dienstlichen Rücksichten irgendwie vereinbar ist.

— Die Reichstagskommission für das bürgerliche Gesetzbuch nahm heute § 1346 in der Fassung des Entwurfs an, wonach das Vermögen der Frau durch die Eheschließung der Verwaltung und Nutznießung des Mannes unterworfen wird (eingebrachtes Gut) und wonach zu dem eingebrachtem Gut auch das Vermögen gehört, das die Frau während der Ehe erwirbt. Abg. Frhr. v. Stumm hatte dagegen beantragt, daß in Bezug auf das eheliche Güterrecht das Prinzip der Gleichberechtigung zur Geltung kommen und der Frau das Recht eingeräumt werden soll, selbstständig über ihr Vermögen zu fügen. Dieser Antrag wurde gegen 6 Stimmen abgelehnt.

— Den Steuerbehörden sind Entwürfe einer allgemeinen Vorschrift über die Veranlagung der Brennereien zum Kontingent zur Begutachtung zugegangen.

— Die „Berliner Politischen Nachrichten" deuten an, daß die Regierung der Frage des Aichzwangs für Bierfässer näher treten werde.

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.
(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Ich habe Dich sehr, sehr lieb, mein süßes Weib," rief er aus.

Ein unbeschreiblich glückliches Lächeln flog über ihr Gesicht.

„Ich möchte, daß Du mich nicht vergäßest, Viktor, daß Du Dich meiner erinnerst als derjenigen, die Dich so sehr geliebt hat. Versprich mir auch, daß Du mich nicht in der düsteren Familiengruft beisetzen läßt, ich fände dort keine Ruhe, laß mich an einem sonnigen Platz liegen."

„Ich verspreche es Dir, mein geliebtes Weib."

„Und wirst Du mich nicht vergessen? Wirst Du zuweilen mein Grab besuchen und daran denken, wie heiß ich Dich geliebt habe?"

„Ja," erwiderte er.

„Andere werden Dich lieben, andere Bande Dich fesseln, aber niemand in der ganzen Welt kann Dir treuere und reinere Liebe schenken als ich. Erzähle unserem Sohn von mir, sage ihm, daß ich ihn lieb hatte und daß ich gern für ihn gestorben bin. Laß ihn mit einem traurigen Gedanken an mich denken."

Ihre Kräfte schwanden schnell, die Stimme wurde matt.

„Viktor," sagte sie leise, „versprich mir noch eins — daß Du, wenn Du einige Zeit um mich getrauert hast, Carmen Ercell heirathest."

Er fuhr erschrocken auf.

„Ich weiß alles, Geliebter," fuhr Klara fort, „sieh Dir später das Papier an, welches in dem dritten Fach meines Schränkchens liegt, und vernichte es. Denke immer daran, daß ich alles wußte und gern sterbe, damit Du glücklich werden kannst."

Sie versuchte den Kopf zu heben, aber sie war schon zu schwach. Nach einer Weile sagte sie: Ich bin sehr glücklich gewesen. Es wird Dir lieb sein, das zu wissen, und ich danke Dir für alles, Viktor. Weine nicht, mir ist der Tod nicht schwer, das Leben hat mich nie so ganz befriedigt. „Ich glaube," fügte sie mit leisem Seufzer hinzu, „daß ich ebensoviel für Dich gethan habe wie Carmen. Sie gab ihre Liebe und ihr Glück auf für Dich, ich habe Dir Lancedene geschenkt und einen Erben. Sage Carmen, daß ich ihre Worte nie vergessen und daß ich gekämpft habe, um den Sieg zu erringen. Erst wurde es mir schwer und meine Kraft erlahmte, aber jetzt ist er mein — mein für immer!"

Die Stimme wurde immer schwächer, der Kopf sank schwer zurück und die Augen schlossen sich. Lady Klara war noch nicht todt, aber das Bewußtsein kehrte nicht wieder, und als die Sonne ihre letzten Strahlen auf die Erde sandte, schlief die Sterbende ruhig und schmerzlos ein.

Wochen vergingen, ehe Lord Ryeburn das Fach öffnete und das Papier fand, welches seiner Frau so großes Herzeleid gebracht hatte.

29.

Drei Jahre waren vergangen und Lord Ryeburns mutterloser kleiner Sohn war zu einem bildhübschen Knaben geworden, der das ganze Haus, von seiner Großmutter bis zum letzten Dienstboten herunter, tyrannisirte. Sein Wille ging überall durch, und als Lord Gordon eines Tages gesehen hatte, wie es vier Menschen nicht geglückt war, den Jungen zum Schlafengehen zu bewegen, sagte er zu seinem Schwiegersohn: „Viktor, Du mußt wieder heirathen! Um des Knaben willen ist es nöthig, er wird ganz verdorben, wenn Du es nicht thust."

Lord Ryeburn sah überrascht auf. Er hatte so schwer gelitten, als sein junges Weib starb. Und als er den Dispens fand und sah, daß sie solange um sein Geheimniß gewußt hatte und doch kein Wort des Vorwurfs über ihre Lippen gekommen war, da brach sein Herz fast. Sie war so gut, so liebevoll und geduldig gewesen, er dachte nur an sie und trauerte aufrichtig. Bis jetzt hatte er nicht an eine zweite Heirath gedacht.

Lord Gordons Worte riefen Viktor alles zurück, was Klara ihm in ihrer letzten Stunde gesagt hatte, und er mußte ihm auch Recht geben: wenn sein Sohn nicht ganz verzogen werden sollte, so bedurfte er treuer Mutterliebe, die ihn leitete.

Und Lord Ryeburn dachte an das Mädchen, das einst ihre Liebe und ihr Glück geopfert hatte, um ihm den Lebenspfad zu ebnen. Er wußte, daß sie ihn noch immer treu und wahr liebte.

Er sah Lord Gordon, den der Kummer über den Verlust seiner Tochter schnell hatte altern lassen, an.

„Würdest Du es mir nicht verdenken, wenn ich wieder heirathe?" fragte er. „Glaubst Du, daß es richtiger ist?"

Lord Gordon schwieg einige Minuten, dann sagte er: „Es wird mir sehr schwer sein, eine andere an der Stelle meiner Tochter zu sehen, aber um Deinetwillen muß ich Deine Frage bejahen."

Auf diese Worte hin entschloß sich Lord Ryeburn, Carmen aufzusuchen, um noch einmal um sie zu werben. Sie hatten sich nicht wiedergesehen, auch nicht geschrieben, aber er glaubte so fest an ihre Treue, daß kein Zweifel in ihm aufstieg.

Er fuhr zu Lady Long und fragte nach Miß Ercell. Einige Minuten mußte er im Wohnzimmer warten, dann trat Carmen ein und kam mit ausgestreckten Händen auf ihn zu; er zog sie an sich und die alte Liebe erwachte in ihnen beiden. Es bedurfte zwischen ihnen keiner Worte.

„Endlich, Geliebte!" rief er aus, indem er sie in die Arme schloß. „Ach, Carmen, wie haben wir gelitten, und ich liebe Dich um so mehr, da Klaras letzte Worte der Wunsch waren, ich sollte Dich heirathen."

Carmen erzählte ihm von ihrem letzten Gespräch mit seiner Frau, und mit welchem Heldenmuth Klara den Kampf aufgenommen hätte gegen ihr verletztes Gefühl. Sie sprachen den Tag mehr von der Verstorbenen als von sich und ihrer Liebe.

Die Heirath von Lord Ryeburn und Carmen Ercell fand ganz in der Stille statt; keines von ihnen konnte die Scheintrauung in Lissabon vergessen mit allen ihren Folgen. Sie gingen auf einige Wochen nach Paris und kehrten dann heim nach Lancedene, wo die alte Gräfin, der ihr Sohn alles erzählt hatte, die junge Frau aufs Herzlichste willkommen hieß.

Der kleine Alfred sprang die Treppe herunter; es war ihm eben gelungen, sich von seiner Bonne zu befreien, und seine Wangen glühten vor Eifer.

— Der Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins hat an den Bundesrath eine Eingabe gegen den Entwurf von Vorschriften für die Einrichtung und den Betrieb der Buchdruckereien und Schriftgießereien gerichtet. In der Eingabe wird der Entwurf einer scharfen Kritik unterworfen.

Ausland.

Rom, 9. Mai. Die Agenzia Stefani meldet aus Massauah: General Baldissera forderte sogleich nach seiner Ankunft in Chersaber die Ras Mangascha, Sebat und Agostafari auf, ihm die Gefangenen auszuliefern, und drohte im Falle der Ablehnung mit ernsten Repressalien.

Alexandria, 9. Mai. Gestern sind hier an Cholera 33 Personen erkrankt und 20 gestorben.

Provinzialnachrichten.

□ **Culmsee**, 10. Mai. (Verschiedenes.) Am Sonnabend fand die monatliche Sitzung des freien Lehrervereins für Culmsee und Umgegend im Lokale des Herrn Otto Deuble statt. Den Vortrag hielt Herr Lehrer Labs-Ostaszewo über: „Der Handfertigkeitsunterricht in der Volksschule". Der 3/4 stündige frei gehaltene Vortrag gipfelte in folgenden Punkten: 1. Geschichte des Handarbeitsunterrichts; 2. Nothwendigkeit desselben; 3. dessen materieller, erziehlicher und hygienischer Zweck; 4. Aufnahme desselben in den Lehrplan der Volksschule, wobei möglichst keine Ueberbürdung der Lehrer und der Schüler stattfinden soll; 5. die Ertheilung des Handfertigkeitsunterrichts ist pädagogisch gebildeten Lehrkräften zu übertragen. Im Anschluß hieran, namentlich aber über die These 4, entwickelte sich eine allgemeine lebhafte Debatte, deren Ergebniß sich schließlich im wesentlichen mit den aufgestellten Leitsätzen deckte. Für den anregenden, interessanten und vollständig erschöpften Vortrag sprach der Vorsitzende dem Vortragenden den Dank der Versammlung aus. Es wird in Aussicht genommen, Anfang Juni einen Ausflug nach dem russischen Badeorte Ciechocinek zu unternehmen; ein endgiltiger Beschluß hierüber wird erst in der am 30. d. M. stattfindenden Sitzung gefaßt werden. Bis dahin sollen nähere Erkundigungen eingezogen werden, ob die Fahrt per Bahn oder Dampfer zu bewerkstelligen sei, und welches die bequemsten Verbindungen sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückfahrt sind. — Seitens des Kriegerbezirks Thorn ist dem hiesigen Kriegerverein eine Einladung zu dem diesjährigen, am 14. Juni in Culm stattfindenden Bezirkstag, verbunden mit einem Bezirksfest, zugegangen. In einer demnächst abzuhaltenden Vorstandssitzung wird wegen Feststellung der Theilnahme an dem Bezirksfeste und behufs Wahl der Vertreter für den Bezirkstag Beschluß gefaßt werden. — Als Warnung für die Eltern, welche ihre kleinen Kinder von älteren Geschwistern beaufsichtigen lassen, diene folgender Fall: Die Frau des Fischergehilfen A. R. von hier verließ die Stube, um aus dem nahe gelegenen See Wasser zu holen, während ein 4jähriges Kind mit einem Säugling allein zurückblieb. In der kurzen Zeit der Abwesenheit der Mutter — es waren kaum 3—5 Minuten verflossen — brachte das ältere Kind, das zur Bewachung da war, dem in der Wiege liegenden Kinde mit einem Messer drei, zum Glück nicht erhebliche, Wunden im Gesichte bei. Wäre die Mutter etwas später gekommen, so wäre das Unglück noch viel schlimmer geworden, ja, dem Säugling hätten sehr leicht die Augen ausgestochen werden können. Also Mütter, seid vorsichtig und gewissenhaft bei der Bewachung eurer kleinen Kinder. — Die Mitglieder des Männerturnvereins beabsichtigen dem Gründer des Vereins und ihrem langjährigen Vorsitzenden, Herrn Gymnasiallehrer Giese, bei Gelegenheit der 10jährigen Stiftungsfeier eine Ueberraschung zu bereiten. — Anfangs dieser Woche soll mit dem Chausseebau Culmsee-Skompe-Dubielno begonnen werden. — Am 3. Pfingstfeiertag unternimmt der Kriegerverein einen Marsch nach dem Damerau'er Wäldchen „Neulinum".

(;) **Schönsee**, 10. Mai. (Feuer.) Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr brach bei dem Besitzer Schönfeld hierselbst Feuer aus. Binnen zwei Stunden waren Wohnhaus und Stallgebäude, beide mit Stroh gedeckt, bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Die hiesige Feuerspritze, sowie die Schönsee'er Feuerwehr erschienen kurz nach Beginn des Brandes auf der Brandstätte, und deren thatkräftigem Eingreifen war es zu danken, daß die Scheune sowie das Mobiliar gerettet werden konnten. Das Vieh konnte noch rechtzeitig herausgeschafft werden, nur ein Hund, der an der Kette unmittelbar am Hause angekettet war, verbrannte mit. Das Hauptverdienst daran, daß die Rettung gelang, gebührt dem Oberlehrer Klaterki, der, als er das Feuer aufsteigen sah, sofort mit der Schulglocke das Signal gab.

Briesen, 7. Mai. (Brandunglück.) In der Nacht zum 6. Mai brannte das Gehöft des Käthners und Chausseearbeiters Foth in Bahrendorf ab. Hierbei ist die 22jährige Tochter des F., welche auf dem Bodenraum schlief, verbrannt. Die Gebäude waren niedrig, das Mobiliar gar nicht versichert. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Strasburg, 9. Mai. (Herr Bürgermeister Groneberg hierselbst) ist zum Bürgermeister der Stadt Jauer (Provinz Schlesien) gewählt worden.

Culm, 8. Mai. (In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung) wurden als ärztliches Honorar für poliklinische Behandlung der Dienstboten 100 Mk., zur Herstellung neuer Fußböden in der Mädchenschule 496 Mark, zum Ankauf eines Terrainstreifens 600 Mk. und für Vertretung des Rektors an den Kreisschulinspektor und mehrere Lehrer 930 Mark bewilligt. Zugestimmt wurde dem Magistratsbeschlusse, zur Unterhaltung der höheren Töchterschule den gewöhnlichen Zuschuß von 1530 Mk. und einen außerordentlichen Zuschuß von 1000 Mk., die der Minister vom Staatszuschuß gestrichen hat, zu gewähren. Der Gasometer der Gasanstalt hat sich seit längerer Zeit als zu klein erwiesen. Es konnte das Gas nicht so schnell beschafft werden, wie es gebraucht wurde, außerdem war die Erzeugung des Gases mit Gefahr verbunden. Dem infolge dessen eingebrachten Antrage des Magistrats, einen zweiten Gasbehälter anzuschaffen, wurde zugestimmt und es wurden hierzu 18000 Mark bewilligt. Ferner wurden zur Legung eines neuen Rohres vom Graudenzer Thore bis zum Schützenhause 3000 Mk. bewilligt. Endlich wurden dem Direktor der Sparkasse, Herrn Kämmerer Fischbach, 600 Mark und den beiden Verwaltern, den Herren Haentschke und Fenske 525 Mark Remuneration zugestanden.

Culm, 8. Mai. (Verschiedenes.) In der gestrigen Sitzung des Kriegervereins wurde beschlossen, das Bezirksfest am 14. Juni abzuhalten. Es sollen dazu sämmtliche Vereine des Culmer und des Thorner Kreises eingeladen worden. Dem Fest ist folgendes Programm zu Grunde gelegt worden: 8 Uhr früh Abmarsch nach dem Bahnhof und Begleitung der auswärtigen Kameraden in Kleinschmidt's Restaurant, woselbst das Mittag eingenommen wird; 12 Uhr Abmarsch nach dem Kriegerdenkmal, wo ein Kranz niedergelegt wird, darauf Abmarsch nach dem Kaiser Friedrich-Denkmal, dann Marsch nach dem Festsaal (der noch nicht bestimmt ist), wo Theater und Konzert stattfindet; 6 Uhr 40 Min. nachmittags Begleitung der auswärtigen Kameraden nach dem Bahnhof. Den Schluß bildet Tanz. — In Brosowo wird eine Genossenschafts-Molkerei errichtet. Der für das Etablissement erforderliche Brunnen, ca. 70 Meter tief, wird durch das Bromberger Brunnenbaugeschäft von M. Mittelstädt hergestellt. Ruchlose Hände haben durch das Hineinwerfen von faustgroßen Steinen in die gelegten vierzölligen Röhren eine vierwöchige Arbeit zu nichte gemacht. Man ist den Thätern auf der Spur. — Im Sommertheater des Hotel zum Kronprinzen eröffnet am nächsten Sonntag Theaterdirektor Weymann sein Gastspiel. — Verschwunden ist ein hiesiger Babierlehrling, und mit ihm 450 Mark aus der Kasse seines Vaters. Wohin sich der Flüchtling gewandt, ist noch nicht ermittelt.

Schwetz, 8. Mai. (Die Stadtverordneten) wählten in ihrer vorgestrigen Sitzung die Herren Kreisschulinspektor Kießner zum Rathsherrn und Amtsanwalt Lexis zum Beigeordneten.

Graudenz, 9. Mai. (Straßenbahn.) Der Herr Regierungspräsident in Marienwerder hat nunmehr der Handelsgesellschaft: „Straßenbahn Graudenz C. Behn und Comp. zu Graudenz" die Genehmigung zum Bau und zum Betriebe einer Straßenbahn mit Pferdebetrieb ertheilt.

):(**Krojanke**, 10. Mai. (In der gestrigen Sitzung der hiesigen Stadtverordnetenversammlung) wurde die Befreiung der Kommunalbeamten von sämmtlichen Kommunallasten beschlossen. Die von denselben in den letzten zwei Rechnungsjahren bereits geleisteten Kommunalabgaben sollen den in Frage kommenden Beamten zurückerstattet werden.

Elbing, 8. Mai. (Bewerbung.) Dem Vernehmen nach hat sich u. a. um die erledigte Vorsteherstelle des hiesigen Postamtes Herr Postdirektor Dobberstein in Thorn beworben.

Elbing, 9. Mai. (Der Kaiser) wird am 16. Mai in Prökelwitz zur Jagd eintreffen.

Danzig, 8. Mai. (Ein Brieftauben-Wettfliegen) veranstaltete die königl. Fortifikation gestern früh vom russischen Graben aus, indem etwa 600 Brieftauben nach Thorn aufgelassen wurden.

·/. **Danzig**, 10. Mai. (Frühjahrsrennen des westpreußischen Reitervereins.) Das heutige Frühjahrsrennen des westpreußischen Reitervereins auf dem großen Exerzierplatze und dem Sasper Felde war vom schönsten Frühlingswetter begünstigt und nahm durchweg einen befriedigenden Verlauf ohne jeden Unfall. Eine große Zuschauermenge hatte sich eingefunden und folgte dem Verlaufe der einzelnen Rennen mit großem Interesse. Die Resultate derselben waren: 1. Eröffnungs-Rennen. Preis 200 Mk. dem ersten, 50 Mk. dem zweiten Pferde; das dritte Pferd rettet den Einsatz. Flachrennen für Halbblutpferde, die noch Maiden und im Besitz von Bewohnern der Provinz Westpreußen sind. Lt. v. Frantzius' (1. Hus.) br. St. „Kriemhild" erster, Lt. von Mackensen's (1. Hus.) R. W. „Cirkus" zweiter, Lt. v. Reibnitz (1. Hus.) F. H. „Lieutenant" dritter Preis. Die Reiter waren die Besitzer. 6 liefen. 2. Chargenpferd-Jagdrennen. Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde. Für Chargenpferde von Offizieren im Bereiche des XVII. Armeekorps und von solchen zu reiten. Lt. v. Madeyski's (5. Kür.) F. W. „Cito" erster, Lt. Hofe (1. Hus.) (Pferd unbekannt) zweiter, Lt. v. Stabbert's (1. Hus.) schw. W. „Comet" dritter Preis. Die Reiter waren die Besitzer. 6 liefen. 3. Langfuhrer Hürdenrennen. Ehrenpreis den Reitern des ersten und zweiten Pferdes und 200 Mk. dem Sieger. Herren-Reiten. Für ost- und westpreußische Halbblutpferde. Lt. Frhrn. von Scheer-Thoß's (5. Kür.) br. W. „Humas", Reiter Lt. v. Vogel, erster, Rittmeister d. R. Borowski's (1. Hus.) F. H. „Alex", Reiter Lt. Mackensen (1. Hus.), zweiter Preis. 5 liefen. 4. Damenpreis-Jagd-Rennen. Ehrenpreis im Werthe von 500 Mk., gegeben von Damen der Stadt Danzig und Umgegend dem Sieger. Ehrenpreis vom Verein dem zweiten und dritten Pferde. Für Pferde aller Länder und für Herren-Reiter, welche ihren Wohnsitz in Westpreußen haben. Lt. v. Reibnitz's (1. Hus.) br. St. „Kassurath" erster, Lt. v. Vogel (5. Kür.) (Pferd unbekannt) zweiter, Rittmeister v. Heydebreck's (1. Hus.) F. St. „Wunderblume" dritter Preis. 8 liefen. 5. Preis von Danzig. Ehrenpreis von Freunden des Sports der Stadt Danzig dem ersten, Ehrenpreise vom Verein dem zweiten und dritten. Jagd-Rennen. Für Pferde aller Länder. Herren-Reiten. Lt. v. Frantzius' (1. Hus.) F. W. „Pfeffermünz" erster, Lt. Dentjen's (10. Drag.) br. W. „Athens Lad" zweiter, Lt. Koppy (5. Hus.) (Pferd unbekannt) dritter Preis. Reiter waren die Besitzer. 6 liefen. 6. Verkaufs-Hürden-Rennen. Preis 300 Mk. Für Pferde aller Länder. Herren-Reiten. Lt. v. Reibnitz's (1. Hus.) dklbr. St. „Edie" erster, Rittmeister v. Winterfeldt's (1. Hus.) br. W. „Triller", Reiter Lt. v. Frantzius, zweiter, Lt. Dentjen's (10. Drag.) br. W. „Athens Lad" dritter Preis. Es liefen 7.

Ragnit i. Ostpr., 8. Mai. (Zähes Leben.) Bei einem Eigenthümer zu Abschruten war am 25. März ein Huhn verschwunden. Als man am letzten Sonnabend das am genannten Tage in einer Scheunenecke zusammengelegte Stroh forträumte, wurde das zum Skelett abgemagerte Huhn unter Stroh und etwas Reisig noch lebend vorgefunden. Die ihm erreichbar gewesenen Strohhalme waren sämmtlich zerfressen. Das Thier hat also über fünf Wochen ohne alle andere Nahrung ausgehalten. Nach Einflößung von etwas Milch und erweichtem Brote erholte es sich bald wieder und nimmt nun bereits alle Nahrung in gewohnter Weise zu sich.

Königsberg, 8. Mai. (Elektrische Einrichtung.) Das Landwirthschafts-Ministerium hat beschlossen, die beiden in unserer Provinz belegenen königl. Domänen Kleinhof bei Tapiau und Seedranken bei Marggrabowa mit elektrischer Einrichtung versehen zu lassen. Beide Domänen erhalten in sämmtlichen Wohn- und Wirthschaftsräumen sowie Scheunen und Ställen elektrische Beleuchtung und außerdem eine Anzahl Elektromotoren zum Betriebe von landwirthschaftlichen Maschinen. Es sind dies die ersten Domänen in Preußen, welche von Seiten des königl. Ministeriums mit elektrischen Licht- und Krafteinrichtungen versehen werden. Die Anlagen sollen als Muster für die später allgemein auf den königl. Domänen einzurichtenden elektrischen Licht- und Kraftstationen dienen.

Aus Ostpreußen, 9. Mai. (Der bekannte polnische Abgeordnete Pfarrer Dr. von Wolszlegier), früher hieß die Familie Wollschläger, war auch Mitglied des landwirthschaftlichen Vereins Gilgenburg. In der letzten Sitzung dieses Vereins wurde, wie dem „Ges." berichtet wird, Herr v. Wolszlegier einstimmig auf Grund der Satzungen aus dem Vereine ausgeschlossen. Die deutsch gesinnten Mitglieder haben Aergerniß genommen besonders an der Rede des Pfarrers v. W., die dieser in der am Sonntag den 8. März im Buggenhagen'schen Lokal in Berlin in Scene gesetzten Polenversammlung gehalten hat. v. Wolszlegier äußerte damals ungefähr: „Wir werden nun und nimmermehr Deutsch! Wir müssen uns in Vereine zusammenschaaren und gleich den Sozialdemokraten agitiren!"

Bromberg, 9. Mai. (Die Einrichtungen der elektrischen Zentrale) sind nun so weit gediehen, daß für einige größere Etablissements, wie z. B. die beiden Sommertheater, die Stromlieferung bereits erfolgt. Im Knabe'schen sowohl, wie im Schulz'schen Sommertheater haben vorgestern und gestern Beleuchtungsproben stattgefunden. Hoffentlich werden nun auch die Hausanschlüsse überall möglichst schleunigst hergestellt.

Schroda i. Pos., 8. Mai. (Das Rittergut Murzynowoborowo), etwa 2800 Morgen groß, das vor etwa 2 Jahren vom Bankier Meyer Cohn in Berlin im Subhastationsverfahren erworben wurde, soll, wie hier bestimmt verlautet, in den Besitz des Herrn v. Koscielski, der mit seinem Miloslawer Besitz angrenzt, übergegangen sein.

Posen, 8. Mai. (Selbstmord.) Der Sekondelieutenant Böttcher vom 6 Grenadierregiment hat sich erschossen. Der Grund ist noch nicht bekannt.

Stolp, 9. Mai. (Der Prozeß) inbetreff des Bernstein-Monopols geht erst nächste Woche zu Ende.

Lokalnachrichten.

Thorn, 11. Mai 1896.

— (Zum Begräbniß) des Gouverneurs, Herrn Generallieutenants Boie hatten u. a. auch der Stab der 35. Division in Graudenz und die städtischen Behörden von Graudenz sowie die Offiziere des Generalstabes des 17. Armeekorps Kränze bezw. Blumen- und Palmen-Arrangements nach Thorn gesandt.

— (Personalien.) Der Regierungsassessor Böcking zu Königsberg O.-Pr. ist bis auf weiteres dem Landrathe des Kreises Dt. Krone zur Hilfeleistung zugetheilt worden.

Die Gerichtsassessoren Zippel in Gilgenburg und Technau, z. Z. in Konitz, sind zu Amtsrichtern bei dem Amtsgerichte in Thorn ernannt worden.

— (Herr v. Czihak, Direktor der königlichen Kunstgewerbeschule zu Königsberg,) untersuchte am Sonntag unter Führung seitens des Koppernikusvereins die Silbergeräthe der Reformirten Gemeinde, der Johanniskirche, der Dreifaltigkeitskirche, der Georgengemeinde und der Altstädtischen evangelischen Kirche mit Rücksicht auf Beschau-, Meister- und Kontrollzeichen und auf den Kunstwerth, um Material für eine Arbeit über preußische Goldschmiedekunst zu sammeln. Die große Zahl der vorhandenen Geräthe sowie die besonders gediegene Arbeit einzelner Stücke legen Zeugniß dafür ab, daß die Goldschmiedekunst in Thorn im 17. und 18. Jahrhundert in hoher Blüthe stand. Es ist daher erklärlich, daß nur wenige Stücke von Danziger Meistern vorhanden sind. In dem Lande konkurrirte Danziger und Thorner Arbeit; so finden wir z. B. in Lautenburg Westpr. ungefähr die gleiche Zahl von Danziger und Thorner Geräthen. — Auch das städtische Museum besuchte Herr v. Czihak und gab manche für die Neuordnung beachtenswerthe Winke.

— (Lustbarkeitssteuer.) Die Ordnung zur Erhebung einer Lustbarkeitssteuer in der Gemeinde Olloczynneck hat die Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten erhalten.

— (Sterblichkeitsstatistik.) Die Gesammtsterblichkeit in den 255 deutschen Städten und Orten mit 15 000 und mehr Einwohnern hat nach den unterm 6. d. M. herausgegebenen Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin während des Monats März 1896 — auf je 1000 Einwohner und den Zeitraum eines Jahres berechnet — betragen: a. weniger als 15,0 bis 11,1 in 15 Städten, b. zwischen 15,0 und 20,0 in 88 Städten; c. zwischen 20,1 und 25,0 in 99 Städten, unter diesen auch Thorn mit 21,5, Graudenz mit 22,4 und Danzig mit 22,5; d. zwischen 25,1 und 30,0 in 36 Städten, darunter auch Elbing mit 26,4; e. zwischen 30,1 und 35,0 in 16 Städten; eine Sterblichkeit von mehr als 35,0 hat nur Guben in der Provinz Brandenburg mit 39,0 zu verzeichnen gehabt. Die Säuglingssterblichkeit war eine beträchtliche, d. h. höher als ein Drittel der Lebendgeborenen in 10 Städten; dieselbe blieb unter einem Zehntel derselben in 24 Städten. Weniger als ein Siebentel der Lebendgeborenen starb in 39, weniger als ein Fünftel derselben in 104 Städten. Als Todesursachen der während des Monats März 1896 in hiesiger Stadt vorgekommenen 55 Sterbefälle — darunter 17 von Kindern bis zu einem Jahre alt — sind angegeben: Scharlach 3, Diphtherie und Croup 3, Unterleibstyphus 1, Lungenschwindsucht 8, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 10, akute Darmkrankheiten 2, alle übrigen Krankheiten 26 und gewaltsamer Tod 2. Im ganzen scheint sich der Gesundheitszustand gegenüber dem Monat Februar d. J. etwas verschlechtert zu haben. Die Zahl der in hiesiger Stadt während des Monats März 1896 vorgekommenen Geburten hat — ausschließlich der vier Todtgeburten — 81 betragen; dieselbe hat mithin die Zahl der Sterbefälle (55) um 26 überstiegen.

— (Königl. preußische Klassenlotterie.) Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht den Plan zur 195. königl. preußischen Klassen-Lotterie, bestehend aus 190000 Stammlosen und 35620 zu den Gewinnen der drei ersten Klassen auszugebenden Freilosen, welche bis zu ihrer Ausgabe für Rechnung der Lotteriekasse mitspielen, mit 112810 in vier Klassen vertheilten Gewinnen. Mit der Ziehung der ersten Klasse dieser Lotterie wird am 2. Juli d. J. der Anfang gemacht werden. Die Ausgabe der Lose erster Klasse dieser Lotterie wird seitens der Einnehmer nicht vor dem ersten Tage nach beendigter Ziehung der vierten Klasse 194. Lotterie erfolgen.

— (An dem großen Lose) sind, wie aus Halle berichtet wird, mit je einem Viertel ein dortiger Kaufmann und ein Prokurist betheiligt, während die andere Hälfte des Loses in kleinen Theilen von einer größeren Anzahl Personen gespielt wurde. Das Los war übrigens als Freilos ausgegeben worden.

— (Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern.) In der Turnlehrbildungsanstalt zu Berlin wird anfangs Oktober d. Js. ein sechsmonatlicher Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern eröffnet werden. Lehrer, die an diesem Kursus theilzunehmen beabsichtigen, haben bis zum 20. d. Mts. den Kreisschulinspektoren Anzeige zu machen.

— (Provinzial-Turnfest.) Da in der letzten Gesammtsitzung der Festvereinigung zu Tilsit die endgiltige Bestimmung der Festtage nicht erfolgen konnte, wurde dieselbe dem Verwaltungsausschusse übertragen. Letzterer hat nun den 4., 5. und 6. Juli als Festzeit bestimmt. Einen ganz eigenartigen Reiz dürfte dieses Fest gewinnen durch eine Neuerung von voraussichtlich erheblicher Bedeutung für die Turnsache. Zum ersten Male werden nämlich bei einem solchen Turnfeste auch Damen an den turnerischen Vorführungen theilnehmen. Von den beiden in Königsberg bestehenden Vereinigungen „Turnlehrerinnen-Verein" und „Damenturnverein" werden zum Feste Riegen eintreffen, vielleicht auch aus Danzig, Memel und anderen Städten.

— (Förderung des Flachsbaues.) Der Vorstand der westpreußischen Landwirthschaftskammer erläßt folgende Kundgebung: Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten habe den von der westpreußischen Landwirthschaftskammer beantragten Betrag für einen Flachsbaulehrer nicht bewilligt. Wir sind daher nicht in der Lage, den Flachsbau für dieses Jahr zu unterstützen. Dagegen können wir unseren Flachsbauinteressenten mittheilen, daß Herr Gustav Oehm-Chemnitz für Rothflachs, welcher sachgemäß für die Dampfröste vorbereitet und gebunden ist, bei Wagenladungen von 10 000 Kilogramm zu vier Mark pro Zentner Netto ab Thorn Verwendung hat, ebenso für Rosalleinsamen zu 12 Mark pro Zentner.

— (Um die vakante Stadtbaurathstelle) sind bis gestern, dem letzten Anmeldungstage, zehn Bewerbungen eingegangen.

— (Landwehrverein.) Die am Sonnabend im kleinen Saale des Schützenhauses stattgefundene Hauptversammlung gestaltete sich zu einer recht patriotischen Friedensfeier. Den geschäftlichen Theil eröffnete der erste Vorsitzende, Herr Landgerichtsrath Schultz, mit einer längeren Ansprache, in welcher er des Geburtstages unseres Kronprinzen gedachte und mit dem Wunsche, daß des Himmels Segen unseren jungen Kronprinzen auf seinen Lebenswegen stets begleiten möge, sowie mit einem dreimaligen Hurrah für den Kronprinzen und unseren Kaiser schloß. Ein Kamerad ist in den Verein aufgenommen, ein Herr hat sich zur Aufnahme gemeldet und zwei Kameraden sind ausgeschieden. Der diesjährige Bezirkstag verbunden mit einem Bezirksfeste ist auf Sonntag den 14. Juni in Culm festgesetzt worden. Zur Erlangung des ermäßigten Fahrpreises ist es erforderlich, daß die an dem Feste theilnehmenden Kameraden sich schon jetzt melden. Der Kamerad erster Schriftführer Becker nimmt derartige Meldungen bis spätestens den 1. Juni cr. entgegen. Nach Beendigung des geschäftlichen Theils wurde die Friedensfeier durch zwei von der Hauskapelle exakt vorgetragene Musikstücke eingeleitet. Die Hauskapelle besteht jetzt aus 15 der gediegensten Musiker Thorns. Hierauf hielt Herr Kreisschulinspektor Richter die eigentliche Festrede. In kurzen klaren Abschnitten stellte er den Verlauf des Feldzuges 1870/71 dar und theilte dann die Statistik über die Gefangenen, Verwundeten und Gefallenen, über die verschossene Anzahl der Munition und über das endliche Zustandekommen der Friedensverhandlungen am 10 Mai 1871 in Frankfurt a. M. zwischen dem Fürsten Bismarck und Jul. Favre mit. Die hierauf vorgetragenen vielfachen patriotischen und humoristischen Vorträge hielten die Versammlung bis in die frühesten Morgenstunden in der heitersten Stimmung zusammen.

— (Kriegerverein.) Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung eröffnete der Vorsitzende, Herr Garnison-Auditeur Wagner, mit einer kernigen, die 25 jährige Wiederkehr des Frankfurter Friedens-

---

„Alfred," rief Lord Ryeburn, „komme und begrüße Deine neue Mama."

Das Kind kam gleich auf Carmen zu.

„Mama?" wiederholte er fragend und sah sie mit seinen blauen Augen an.

„Mein Liebling," sagte sie mit Thränen, indem sie neben ihm kniete und ihn in ihre Arme schloß, „ich will Dich ebenso lieb haben, wie Deine eigene Mutter es hätte thun können."

Die zweite Gräfin Ryeburn wurde sehr bewundert. Ihre südländische Schönheit gewann sich die Herzen der vornehmen Gesellschaft im Sturm, aber sie war nirgends lieber als in Lancedene und vergaß nie, daß es ihrem Manne von seiner ersten Frau zurückgegeben worden war.

Schöne Kinder wuchsen ihnen im Laufe der Jahre heran, kleine Mädchens mit Carmens dunklen Augen und Haaren und mit des Vaters offenen, frischen Zügen.

Die alte Gräfin, die auf Wunsch ihrer Kinder in Lancedene geblieben war, sagte oft, daß sie nie geglaubt hätte, einen so glücklichen Lebensabend zu haben, und Lady Eva Lascell versicherte, daß sie ihres Bruders zweite Frau wie eine rechte Schwester liebte.

Lord Ryeburn vergaß die Mutter seines Sohnes nie; oft, wenn auch das Haus voll Gäste war, ging er leise fort auf den Kirchhof und trat an das Grab derjenigen, die ihn so warm und treu geliebt hatte.

Eines Abends saß er, mit dem kleinen Alfred auf dem Schooß, vor Lady Klaras Bild und erzählte ihm von seiner Mama, die ihn so lieb gehabt hatte und im Glanz der Abendsonne gestorben war. Carmen kam dazu und legte einen Arm um ihren Gatten, mit dem andern umfaßte sie das Kind.

„Ich habe diese Mama doch lieber," rief der Knabe, „denn sie lacht und spricht; das Bild ist sich immer gleich."

„Sie sieht mit verklärtem Lächeln auf uns herab," sagte Carmen leise.

Lord Ryeburn sah von dem schönen lebenden Antlitz zu dem Bild auf und wußte nicht zu sagen, welche von den beiden Frauen ihn am meisten geliebt hatte.

schlusses feiernden Ansprache, welche in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den obersten Kriegsherrn und in einem zweiten auf unseren jugendlichen Kronprinzen, dessen am 6. Mai stattgehabten Geburtstages gedacht wurde, ausklang. Warme Worte der Theilnahme widmete der Vorsitzende sodann dem Ableben Seiner Exzellenz des Gouverneurs von Thorn, Generallieutenants Boie, indem er besonders dem die Familie, Garnison und die Armee betroffenen herben Verluste Ausdruck verlieh. Der Kriegerverein hatte dem verewigten Gouverneur durch Entsendung einer Fahnendeputation zu den Beisetzungsfeierlichkeiten die letzte Ehre erwiesen. Das Andenken des verstorbenen Kameraden Kawczynski ehrte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen. Der Stärke-Rapport für den Monat April ergab einen Bestand von 389 Mitgliedern, von welchen 10 Mitglieder der Sterbekasse nicht angehören; neu aufgenommen wurden drei Kameraden. Der Versammlung wurde der stattgehabte Wechsel in dem Vorsitze des deutschen Kriegerbundes, welcher Sr. Exzellenz dem General der Infanterie von Spitz übertragen worden ist, sowie der am 14. Juni zu Kulm stattfindende Bezirkstag zur Kenntniß gebracht. Die Abgeordnetenwahl und ein Antrag, den Beitritt zur Unterstützungskasse des deutschen Kriegerbundes betreffend, wurde auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung gesetzt. Die Feier des diesjährigen Kinderfestes findet am 7. Juni im Viktoria-Garten in der bisherigen Weise statt.

— (Verband deutscher Kriegsveteranen), Ortsgruppe Thorn. In der am Freitag abgehaltenen Versammlung gedachte der Vorsitzende, Kamerad Perpließ des Ablebens Sr. Exzellenz des Herrn Gouverneurs, Generals Boie, der für die alten Krieger aus den untersten Volksschichten gütiges Gehör hatte und sich dafür verwandte, daß Hilfsbedürftigen, welche eine Pension gesetzlich nicht beanspruchen konnten, auf dem Gnadenwege eine Unterstützung zutheil wurde. Die Veteranen hatten gehofft, daß Se. Exzellenz wiedergenesen und ihnen durch Annahme der ihm zugedachten Ehrenmitgliedschaft die höchste Freude bereiten würde. — Zu dem großen Festzuge aus Anlaß der 25jährigen Friedensfeier am 11. Mai werden sich mehrere Kameraden nach Berlin begeben. Acht Kameraden wurden in die Stammrolle neu eingetragen. — Die nächste Versammlung findet am 3. Juni statt.

— (Die freiwillige Feuerwehr) hielt am Sonnabend von 1/2 9 Uhr ab eine Gesammtübung beider Abtheilungen, der Spritzenabtheilung wie auch der Steigerabtheilung, auf dem Rathhause ab. Nach 10 Uhr wurde noch am Hydranten auf dem Markt vor dem Polizeibureau geübt.

— (Turnverein.) Zu dem Wettturnen der Zöglings-Abtheilung des Turnvereins fand sich gestern Nachmittag auf dem städtischen Turnplatze ein größeres Publikum ein, dessen Erscheinen zeigte, daß die Bestrebungen des Turnverein hier immer größerem Verständniß begegnen. Durch den Eintritt von Regen verzögerte sich der Beginn des Turnens, sodaß damit erst gegen 5 Uhr begonnen werden konnte. Vorher hielt der Vorsitzende des Turnvereins, Herr Professor Boethke an die jugendlichen Turner eine Ansprache, in welcher er auf den Gedenktag des Friedensschlusses von 1870/71 hinwies, die Zöglinge ermahnte, den Vätern nachzueifern und betonte, daß die Kräftigung der Volksgesundheit durch Pflege der Leibesübungen mit zur Vorbereitung für Zeiten der Gefahr gehöre. Er schloß mit einem Gut Heil auf das Vaterland, in welches alle Anwesenden kräftig einstimmten. An dem Wettturnen nahmen 37 Zöglinge theil. Geturnt wurde an Pferd, Barren, Reck und in Springen und Hanteln. Die Leistungen waren im allgemeinen sehr befriedigend, im einzelnen ganz vorzüglich und bewiesen, daß die Zöglinge die Turnerei mit wahrer Lust und Liebe üben. Beim Springen war der höchste Sprung 1,40 Meter, den drei Mann erreichten; beim Gewichteheben wurden 75 Pfund mit beiden Händen von drei Mann gehoben. Gegen 7 Uhr war das Wettturnen, welches von Herrn Schulamtskandidat Szymanski, dem Turnwart der Zöglingsabtheilung, mit Unterstützung der Vorturner des Vereins geleitet wurde, beendet. Als beste Turner sind hervorgegangen: 1. Riege: 1) Autenrieb, 2) Staszkiewicz I, 3) Zerahn, 4) Wolff. 2. Riege: 1) Arndt I, 2) Groß, 3) Schnoegaß, 4) Barschnick II. 3. Riege: 1) Dobrick, 2) Barschnick I, 3) Böhland, 4) Bartel. 4 Riege: 1) Markiewicz, 2) Groneberg, 3) Becker, 4) Gaidus. 5. Riege: 1) Babst, 2) Grubinski, 3) Rutkowski, 4) Bischoff. Die vertheilten Prämien für die besten Turner bestanden in goldenen Turnerkreuzen. — Wie Herr Szymanski noch mittheilte, wird der Verein am Himmelfahrtstage nachmittags 2 Uhr eine Turnfahrt nach dem Sängerauer Walde unternehmen. Es wird bis Papau mit der Bahn gefahren und von dort durch den Papauer und Luikauer Walde nach dem Sängerauer Walde marschirt, wo Turnspiele veranstaltet werden.

— (Die „Liederfreunde") feiern ihr Stiftungsfest am 13. Juni im Schützenhause. Für den ersten Pfingstfeiertag ist ein Ausflug mit Dampfer nach Gurske geplant.

— (Die vereinigte Schornsteinfegerinnung) für den Regierungsbezirk Marienwerder hat gestern hier in der allgemeinen Innungsherberge eine Sitzung abgehalten. Tags vorher waren 5 Lehrlinge nach bestandener Prüfung freigesprochen. Herr Obermeister Fuchs eröffnete die Sitzung mit Begrüßung der anwesenden Mitglieder und einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Das Andenken der verstorbenen Innungsmitglieder Franke-Konitz und Weber-Flatow wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Der Herr Vorsitzende ersuchte um prompte Zahlung der Jahresbeiträge. Der Fahnenfonds beträgt 114 Mk., ihm wird aus Innungsmitteln ein Zuschuß von 30 Mk. pro 1896 bewilligt. Die Kasse weist einen Bestand von 116 Mk. auf. Zu Rechnungsprüfern werden gewählt die Herren Podorf-Schwetz, Filgner-Marienwerder und A. Bertram-Culmsee. Ein Mitglied ist aus dem Bezirk gezogen, ein anderes wegen unehrenhafter Handlungen aus der Innung ausgeschlossen. Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß seine Bemühung um Eintheilung von Kehrbezirken erfolglos geblieben; er wird ersucht, diese Angelegenheit im Auge zu behalten. Nach einer Mittheilung des Herrn Bertram-Culmsee wird dieser Ort wahrscheinlich Kehrbezirke erhalten. Zur Unterhaltung der vereinigten Innungsherberge werden für 1896 5 Mk., und der Herbergsschilder 7,50 Mk. bewilligt. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Fuchs-Thorn Vorsitzender, A. Bertram-Culmsee Stellvertreter, Podorf-Graudenz Rendant und Schriftführer, in die Prüfungskommission die Herren Kliem-Graudenz, Bertram-Kulm, A. Podorf-Schwetz, Wadepohl-Rheden. Ein Antrag, die nächste Sitzung in Graudenz abzuhalten, wurde abgelehnt. Mit einem Hoch auf den Kaiser wurde die Versammlung geschlossen. An dieselbe schloß sich Tafel mit Damen und gemeinschaftliches Zusammensein. Heute fand Sektionssitzung der Schornsteinfegerberufsgenossenschaft statt.

— (Spezialitätentheater Schützenhaus.) Die Hauptanziehungskraft übt in dem gegenwärtigen Ensemble neben dem unverwüstlichen und unerschöpflichen Komiker Herrn Geldner, den man nicht oft genug hören kann, die Akrobatentruppe Marvelli aus. Sie besteht aus den beiden Eltern und fünf Knaben, von denen der jüngste ein richtiger Dreikäsehoch ist, während der älteste etwa vierzehn Jahre zählt. Es sind Kinder von schönstem blonden Typus mit langem Lockenhaar; eines sieht gerade so wie das andere aus. Die Kleinen produziren sich als Ringturner und Parterre-Gymnastiker, und es ist bewunderungswürdig, was sie schon leisten. Allabendlich wird ihnen stürmischer Beifall zu theil, für den sie den Zuschauern mit niedlichen Kußhändchen danken. Wir empfehlen allen Freunden des Spezialitäten-Theaters, sich die Marvelli-Truppe einmal anzusehen.

— (Der Mai) macht endlich Anstrengungen, um seinen Dichter-Ruf zu behaupten. Etwas freundlicher ist die Witterung schon geworden, doch ist sie noch wechselwendisch. So ließ sich das Wetter am gestrigen Sonntage vormittags ganz schön an, nachmittags aber wurde es regnerisch, was allen Spaziergängern und Ausflüglern und nicht zum wenigsten den Wirthen in den Vergnügungsetablissements außerhalb der Stadt sehr unangenehm war. Aus dem ersten Gartenkonzerte im Ziegeleipark wurde wieder 'mal nichts; dasselbe ist nun schon dreioder viermal ausgefallen. Die Wirthe der Vergnügungsetablissements sind auf den diesjährigen Wonnemond sehr schlecht zu sprechen und der Mai muß in seiner zweiten Hälfte noch viel nachholen, wenn er sie günstiger stimmen will. Heute beginnen übrigens die Eisheiligen Mamertus, Pankratius und Servatius ihr kalendermäßiges Regiment. Wenn sie vorüber sind, pflegt es ja mit Reif und vorfrühlingsmäßiger Kühle endgiltig vorbei zu sein.

— (Baumblüthe.) Im botanischen Garten stehen jetzt die Kirschbäume in voller prächtiger Blüthe; auch die Blüthe der Apfelbäume beginnt jetzt.

— (Chausseebau.) Mit dem Bau der Chaussee von Culmsee nach der Culmer Kreisgrenze hat Herr Bauunternehmer Grosser bereits begonnen.

— (Umgefahren.) Am Sonnabend Abend wurde in der Friedrichstraße an der Garnisonkirche von dem Fuhrwerk eines Besitzers aus Gremboczyn, vor dem die Pferde scheu geworden waren, eine Straßenlaterne umgefahren. Auch der Wagen wurde derart beschädigt, daß der Eigenthümer des Fuhrwerks, um nach Hause zu kommen, sich in der Stadt einen Wagen leihen mußte.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 12 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 2,48 Mtr. über Null. Das Wasser steigt noch. Das Wachswasser kommt von den unterhalb Warschaus in die Weichsel mündenden Flüssen Bug und Narew. Eingetroffen ist der Dampfer „Wilhelmine" mit leeren Spiritusfässern, leeren Wein- und Honigkuchenkisten und einigen gemischten Gütern aus Königsberg. Abgefahren sind die Dampfer „Brahe" mit Zucker, russischem Spiritus, Getreide und Leibitscher Mehl beladen, und „Montwy" mit Rohzucker, russischem und rektifizirtem Spiritus, beide Dampfer nach Danzig resp. Neufahrwasser; ferner ein mit Grubenholz für England von Ferrari beladener Kahn nach Danzig. — Im Hafen ist der Dampfbagger „Taucherschacht" vom Schlipp, auf welchen er im Herbst behufs verschiedener Reparaturen gebracht worden war, wiederum ins Wasser gebracht. Dieser Bagger sowohl wie der zweite Dampfbagger „Zangenbagger", welcher auch noch im Winterhafen ist, werden in einigen Tagen durch einen Regierungsdampfer zu ihren Sommerarbeitsstellen bei Schillno bugsirt werden. Dort werden beide Bagger, wie schon seit Jahren, an der Entfernung der starken Steinriffe arbeiten. Die Fahrstraße dort, welche namentlich im Sommer garnicht passirt werden konnte, ist schon um sehr vieles gebessert.

Bei Warschau gestern 2,06 Mtr., heute 2,01 Mtr. Wasserstand.

— (Erledigte Schulstellen.) Stelle zu Abbau Rentschkau, Kreis Thorn, evangel. (Meldungen an Kreisschulinspektor Richter zu Thorn). Letzte Lehrerstelle an der Stadtschule zu Tuchel, kathol. (Kreisschulinspektor Dr. Knorr zu Tuchel). Stelle zu Lichtenhain, Kreis Schwetz, evangel. (Kreisschulinspektor Kießner zu Schwetz).

— (Erledigte Stellen für Militäranwärter.) Bischofswerder, Magistrat, Nachtwächter, 15 Mk. monatlich. Kulmsee, Magistrat, Schuldiener, 400 Mk., freie Wohnung und Heizung. Rosenberg, Kreisausschuß Rosenberg (Westpr.), Chaussee-Aufseher, 900 Mk

Mannigfaltiges.

(Die drei Weltsprachen.) Die deutsche Sprache umfaßt 210000 Wörter, die englische 120000, die französische 109000. Deutsch wird von 70 Millionen Menschen als Muttersprache gesprochen, englisch von 80 Millionen und französisch von etwa 45 Millionen.

(Eine, die etwas vertragen kann.) Der „Pfälz. Kurier" berichtet folgendes: In Eichelberg bei Pressath in der Oberpfalz hat ein Bauernmädchen im Wirthshaus 21 Seidel Bier getrunken und dann noch den Wirth durchgeprügelt!

(Gefährlichkeit der „Röntgen-Strahlen".) Ein Professor der Vanderbildt-Universität im Staate Tennessee hat gefunden, daß die Anwendung der Röntgen'schen Strahlen zur Abphotographirung des Schädels seine höchst bedenklichen Folgen hat: Die Haare gehen aus, und das innerhalb 71 Tagen. Der Schädel wird so blank wie eine polirte Platte!

(Ein besonderes Eherecht) ist das in Hindostan geltende. Es räumt den Frauen Rechte ein, wie solche bei keinem anderen Volke der Erde bestehen. Nach diesem Kodex werden alle Männer in drei Klassen eingetheilt, und zwar in „Anständige", „Halbe" und „Hungerleider!" Zu den „Anständigen" gehören jene, die eine Frau gut zu ernähren im Stande sind. Die „Halben" vermögen das nicht, und ihre Frauen müssen mit Hand anlegen, um das tägliche Brot für die Familie aufzubringen. Wird die Ehehälfte des „Halben" von diesem geschlagen, so darf sie wiederschlagen und ihrem Manne Haare aus dem Bart zupfen. Noch weit weniger Herr im Hause ist der „Hungerleider", dessen Frau getrost zehn Tage fortbleiben kann, ohne daß der Mann das Recht hat, sie zu fragen, wo sie während dieser Zeit gewesen war.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Mai. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß, worin die Verdienste der Civilbeamten im Feldzuge von 70/71 anerkannt werden, nicht nur die Verdienste der Post- und Telegraphenbeamten, sondern auch die unermüdliche Leistungen des Feldeisenbahnpersonals, die verdienstvolle Thätigkeit der Beamten des großen Hauptquartiers, ferner der Civilverwaltung der okkupirten Landestheile. Der Kaiser vertraut zu Gott, daß ähnliche Zeiten gleich pflichttreue und opfermüthige Männer finden werden. — Ferner richtete der Kaiser ein Telegramm an den Fürsten Bismarck, worin er Dankbarkeit und Verehrung für die unermeßlichen Verdienste Bismarcks bei dem Friedensschluß ausspricht. Neben den Namen der großen Kaiser werde der Name des großen Kanzlers allezeit glänzen, nie ersterbe des Kaisers Gefühl unauslöschlicher Dankbarkeit. Fürst Bismarck dankte dem Kaiser ehrfurchtsvoll auf telegraphischem Wege.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Das Kaiserpaar traf um 10 Uhr vormittags hier auf dem Hauptbahnhofe ein und fuhr unter stürmischen Ovationen des Publikums nach der Katharinenkirche zum Gottesdienste. Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben sich die Majestäten nach dem Opernplatze, wo sie der Denkmalsenthüllung beiwohnten. Das Denkmal zeigt auf hohem granitnen Sockel die fast 5 Meter hohe Reiterfigur Kaiser Wilhelm I. Um 5 Uhr fand im Palmengarten ein Festmahl statt, an dem der Kaiser und die Kaiserin theilnahmen. Auf den Trinkspruch des Oberbürgermeisters Adickes hielt der Kaiser eine Rede, dankte für den herzlichen Empfang, gedachte Kaiser Wilhelm I. und trank auf das Wohl der Stadt Frankfurt. Eine Anzahl Auszeichnungen sind aus Anlaß des Denkmals-Enthüllung verliehen. Abends wohnte das Kaiserpaar einer Festvorstellung in Opernhause bei, dann reisten der Kaiser nach Wiesbaden und die Kaiserin nach Berlin ab.

Rom, 10. Mai. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Massauah vom 9. d. Ms. setzte Ras Agostafari den Lieutenant Cimino und die übrigen 14 von ihm gefangen zurückbehaltenen italienischen Soldaten in Freiheit.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	11. Mai.	9. Mai.
Tendenz der Fondsbörse: still.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—80	216—65
Wechsel auf Warschau kurz	216—15	216—20
Preußische 3 % Konsols	99—60	99—50
Preußische 3½ % Konsols	105—20	105—90
Preußische 4 % Konsols	106—75	106—50
Deutsche Reichsanleihe 3 %	99—60	99—50
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	105—20	105—20
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—25	—
Polnische Liquidationspfandbriefe	—	65—40
Westpreußische Pfandbriefe 3½ %	100—70	100—60
Thorner Stadtanleihe 3½ %		
Diskonto Kommandit-Antheile	208—	208—
Oesterreichische Banknoten	169—80	169—90
Weizen gelber: Mai	155—50	158—75
Juli	153—50	153—75
loko in Newyork	75⅜	74⅞
Roggen: loko	121—	119—
Mai	118—	117—75
Juli	119—75	119—75
September	120—50	120—75
Hafer: Mai	124—75	124—75
Juli	124—	123—75
Rüböl: Mai	46—30	46—20
Oktober	46—50	46—30
Spiritus:		
50er loko	—	—
70er loko	34—	34—20
70er Mai	39—20	39—50
70er September	39—	39—20

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3½ pCt. resp. 4 pCt.

Holzeingang auf der Weichsel bei Schillno
am 9. Mai.

Eingegangen für J. Halpern durch Illiwitzki 3 Traften, 4333 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 78 eichene Plancons, 98 eichene einfache und doppelte Schwellen.

am 10. Mai.

Eingegangen für Fr. Sack durch Selek 4 Traften, 2330 Kiefern-Rundholz; für J. Lilienstern durch Lusel 5 Traften, 3545 Kiefern-Rundholz; für M. Lewin und M. Potrock durch Pinczak, für M. Lewin 2355 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 4181 kieferne Sleeper, 1767 kieferne einfache Schwellen, für M. Potrock 1 Eichen-Rundholz, 19 eichene Schwellen.

12. Mai: Sonnen-Aufg. 4.10 Uhr. Mond-Aufg. 3.23 Uhr Morg.
Sonnen-Untg. 7.43 Uhr. Mond-Untg. 8.03 Uhr.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Mai 1896. — 20. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

42 124 557 840 (3000) 945 **1**057 60 342 541 86 99 803 **2**362 643 786 900 25 **3**156 237 731 955 **4**241 47 528 797 **5**095 114 (300) 57 360 82 433 90 752 897 916 **6**190 635 (300) 846 927 **7**081 (3000) 348 623 40 935 **8**062 284 340 79 (300) 576 649 **9**146 51 218 574 765

10189 216 324 72 514 72 728 (300) 32 **11**205 314 869 95 **12**170 226 340 463 545 61 90 881 **13**583 740 62 (300) 821 (500) 908 **14**064 128 279 392 406 821 **15**373 450 522 **16**007 110 881 **17**054 135 488 616 738 **18**127 52 89 433 695 **19**105 207 22 (3000) 64 564 695 728 (3000) 855

20259 (3000) 707 52 **21**299 769 827 **22**186 526 626 705 70 901 10 **23**018 395 457 587 **24**039 188 292 686 725 874 98 911 76 **25**387 (300) 431 (500) 39 54 66 749 815 (1500) **26**049 146 336 (1500) 48 746 918 **27**340 57 92 418 539 710 **28**046 132 90 480 60 65 749 811 79 (500) **29**066 347 549 (1500) 761 954

30195 (500) 530 628 75 (300) 79 704 886 900 **31**381 (500) 545 77 604 727 919 66 **32**178 410 96 659 705 24 950 (1500) **33**169 539 841 **34**035 53 76 (500) 172 81 (3000) 218 402 612 39 85 707 **35**060 122 (1500) 81 394 98 590 767 **36**305 635 **37**121 32 (1500) 459 687 96 743 **38**214 306 7 472 655 **39**188 (500) 222 56 377 523 893 918 32 (3000)

40019 92 191 (300) 511 23 (3000) 35 84 **41**107 24 203 410 593 733 911 74 **42**054 168 (1500) 93 269 662 713 51 966 **43**131 250 305 88 495 524 87 646 784 (300) 837 61 **44**390 479 **45**312 59 743 **46**003 (300) 20 256 90 589 861 938 **47**159 317 510 629 97 747 91 965 67 **48**073 (3000) 552 844 (500) 84 **49**193 (300) 240 318 417 90 619 781 (500) 855

50018 64 387 862 75 **51**217 70 366 (500) 434 560 71 684 **52**010 99 **53**067 372 77 522 739 (3000) 96 **54**204 580 742 52 **55**010 228 476 537 707 842 923 **56**353 591 **57**013 66 (500) 767 95 880 **58**016 20 (300) 176 462 81 732 880 **59**257 311 61 (1500) 628 75 848 957 (3000)

60883 923 **61**209 684 (300) 704 871 87 **62**005 37 927 44 **63**013 69 335 556 74 691 736 **64**198 233 607 740 861 **65**011 71 748 68 993 (1500) **67**061 783 948 **68**399 472 98 **69**232 783

70106 **71**106 (300) 21 52 726 **72**413 715 64 **73**102 232 (3000) 392 638 799 852 83 **74**345 69 586 688 764 95 **75**233 43 862 **76**012 251 77 312 452 635 925 (500) 91 (1500) **77**178 231 48 336 536 810 39 **78**227 507 (300) 97 969 **79**295 379 (500) 590 609 902 11

80658 846 73 98 963 **81**006 264 802 7 916 30 (300) **82**086 348 486 592 748 910 **83**051 300 405 53 538 96 648 725 (1500) 56 99 **84**310 555 896 973 **85**092 216 61 312 549 68 664 757 74 802 51 924 **86**055 264 68 375 **87**520 735 807 **88**259 379 971 **89**063 213 571 716

90105 280 373 **91**195 476 534 821 **92**021 94 (500) 202 (300) 301 650 82 **93**077 707 82 880 900 **94**015 86 97 611 32 (3000) **95**116 492 791 814 **96**026 219 822 55 **97**039 272 413 80 656 710 46 52 968 **98**445 502 617 25 (3000) **99**273 (500) 746 (500) 921

100040 107 71 (300) 236 42 305 461 680 780 **101**302 576 664 803 57 **102**261 441 (1500) **103**175 318 93 453 707 (300) 856 900 81 **104**210 610 745 **105**238 51 808 **106**496 667 **107**024 88 455 720 59 977 **108**034 649 763 (300) **109**040 158 200 99 (3000) 445 98 981

110251 368 461 979 **111**083 232 587 688 997 **112**113 375 (3000) 501 730 909 **113**656 **114**002 11 88 93 183 258 388 (1500) 640 92 764 **115**147 421 32 771 942 **116**072 174 429 574 **117**169 93 **118**251 70 460 90 630 99 **119**152 412 33 846 922

120108 350 481 (500) 627 **121**039 170 250 (3000) 633 98 779 968 **122**095 217 401 14 801 47 **123**080 337 (300) 531 747 964 **124**222 73 420 825 **125**132 519 743 871 (3000) 87 (500) **126**330 443 66 588 914 **127**034 519 957 **128**529 694 753 870 941 **129**757

130253 62 532 **131**652 863 67 **132**003 158 (300) 278 354 419 640 708 **133**041 378 629 855 998 (300) **134**077 324 51 **135**105 490 557 774 835 74 947 **136**291 **137**433 739 800 24 (1500) 954 76 **138**076 480 (3000) 868 **139**150 214 98 544 652

140087 119 (500) 951 **141**340 807 **142**033 (3000) 35 121 431 795 **143**170 219 (300) 364 85 435 514 54 733 **144**543 638 76 (500) 746 72 **145**085 86 141 563 624 771 888 987 **146**145 47 245 895 **147**076 186 234 383 566 847 904 58 **148**058 84 454 (1500) 65 506 16 70 **149**139 43 290 469 512 618 852

150036 249 305 488 709 995 **151**076 (3000) 78 165 433 (1500) 43 538 (300) 855 986 **152**075 321 422 528 41 747 893 941 **153**141 259 573 616 734 **154**791 869 954 **155**480 770 **156**025 186 964 (3000) **157**467 603 758 904 (300) **158**090 346 410 58 (1500) 573 663 765 827 913 72 **159**025 60 89 135 (1500) 274 513 900 65

160042 367 436 (500) 796 **161**080 123 66 524 914 68 **162**102 387 (1500) 454 72 736 59 (3000) 831 950 (500) 54 **163**176 563 626 85 708 **164**148 424 (3000) 39 604 756 865 918 **165**017 304 55 74 94 451 523 **166**257 461 (1500) 756 **167**551 954 **168**654 966 **169**565 67 758 882 928 96

170167 337 417 82 715 **171**024 (1500) 156 89 312 407 654 90 **172**022 878 **173**333 494 517 (1500) 812 912 **174**589 828 964 **175**341 60 67 79 400 639 762 807 **176**120 208 15 (500) 88 522 98 732 885 **177**010 651 821 **178**127 35 268 88 714 908 **179**768 (500) 869 (1500)

180212 73 305 595 657 854 **181**094 220 433 540 70 90 675 **182**201 (**10000**) 27 40 346 591 617 847 **183**028 76 201 453 936 **184**104 446 619 763 852 56 913 **185**009 201 512 **186**073 127 334 469 75 657 739 72 **187**123 38 88 203 27 99 409 531 (3000) 616 (500) 864 **188**013 461 692 888 **189**152 (500) 287

190034 187 406 740 **191**151 722 94 902 24 47 **192**477 643 (300) 721 36 59 860 904 72 **193**081 89 481 558 70 660 83 776 88 **194**189 731 39 802 **195**166 89 231 782 924 **196**111 98 310 612 88 867 914 **197**132 501 42 726 874 **198**119 64 380 641 769 **199**099 166 424 90 555 612 825 902 61 (3000) 91

200040 417 (1500) 40 65 705 **201**146 529 **202**314 649 758 **203**100 564 74 **204**005 655 748 76 989 **205**021 944 86 **206**173 256 301 573 711 **207**230 418 987 **208**156 214 72 (500) 428 559 831 **209**015 59 (500) 187 226 424

210244 327 674 (500) **211**359 431 722 91 **212**012 359 472 93 594 **213**120 (500) 620 714 **214**480 597 774 882 (300) **215**084 192 287 383 445 599 701 (1500) 71 870 **216**183 285 822 50 61 (500) 622 93 727 918 66 (300) **217**200 (500) 65 325 699 705 98 860 **218**035 170 253 522 66 928 **219**186 975

220498 538 615 60 82 709 821 (1500) 58 **221**101 97 417 608 10 713 **222**075 553 661 704 800 10 70 939 81 **223**151 86 524 (500) 67 **224**021 151 84 353 413 659 995 **225**059 273 443

Die nächste Ziehung beginnt am 2. Juli 1896.

Die Verlobung meiner Tochter **Margarethe** mit dem Schriftsetzer Herrn **Oskar Hubrich** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Thorn den 10. Mai 1896

Frau **Emilie Schnoegass.**
geb. **Müller.**

Margarethe Schnoegass
Oskar Hubrich
Verlobte.

Ordentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Mittwoch den 13. Mai 1896
nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung.
betreffend:

1. die Anstellung eines neuen Kassenboten,
2. den Betriebsbericht des Schlachthauses für das Halbjahr Oktober 1895 bis ult. März 1896,
3. die Niederschlagung von Löschgebühren,
4. das Protokoll über die am 29. v. Mts. stattgefundene monatliche Kassenrevision der Kämmereihauptkasse,
5. Superrevision der Rechnung der Ziegeleikasse pro 1894/95,
6. desgl. der Uferkasse pro 1894/95,
7. die Umänderung der Utensilien in der IV. Gemeindeschule,
8. eine Personalsache,
9. die Erhöhung der für die Reinigung und Heizung der beiden Klassen der Mittelschule gewährten Vergütung,
10. die Lieferung von 200 Ztr. Chlormagnesium für das Schlachthaus,
11. Erlaß von Desinfektionsgebühren für Sachen erkrankter Lehrerkinder,
12. diejenigen Plätze und Straßen, welche zur Einzelnutzung verpachtet sind,
13. Revision der Dienstanweisung für den Stadtkämmerer insbesondere des § 10,
14. die Rechnung der Terminsstrafkasse für das Etatsjahr 1895/96,
15. den Erwerb eines Grundstücks zur Erbauung einer Schule,
16. Beleihung des Grundstücks Altstadt 233,
17. desgl. Altstadt 387b,
18. die Vergebung der Arbeiten der Einrichtung der Kanalisation und Wasserleitung im städtischen Kinderheim,
19. den Anschluß des der Stadt gehörigen, hinter dem alten Festungsschirrhof belegenen Grundstücks an die Wasserleitung,
20. die Abänderung des Beschlusses wegen Erhebung der Zuschläge zur Staatseinkommensteuer pro 1896/97,
21. Ermäßigung des Wasserzinses von weggelaufenem Wasser,
22. desgleichen,
23. Abänderung des Gemeindebeschlusses vom 27. Juni 1895 betr. Veranlagung und Erhebung der direkten Gemeindesteuern in der Stadtgemeinde Thorn,
24. Wiedervorlegung der Sache betr. Kenntnißnahme von Ueberschreitungen der Kosten beim Bau der Wasserleitung und Kanalisation,
25. das testamentarische Vermächtniß der Frau Auguste Bestvatter an die Stadt,
26. Vergebung der Arbeiten des Ausbaues der Jakobsvorstadt-Schule,
27. Lieferung der Subsellien für dieselbe Schule.

Thorn den 11. Mai 1896.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
gez. **Boethke.**

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die **Besitzer steuerpflichtiger Hunde** werden daran **erinnert**, daß die für das laufende Halbjahr fällige **Hundesteuer** innerhalb acht Tagen an die Polizei-Bureaukasse abzuführen ist, widrigenfalls die zwangsweise Einziehung erfolgen müßte.

Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Mocker, Blatt 503, auf den Namen des Bäckermeisters **Max Hapke,** welcher mit **Emma** geb. **Laube** in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, in Mocker, Lindenstraße 60, belegene Grundstück (Wohnhaus nebst abgesondertem Stall und Abtritt mit Hofraum, Wohn- und Backhaus nebst abgesondertem Stall und Waschküche, Hinterhaus nebst abgesondertem Stall, Pferdestall, Wagenremise, Hausgarten) am

3. Juli 1896 vorm. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7 versteigert werden.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 0,36,08 Hektar und ist mit 579 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn den 1. Mai 1896

Königliches Amtsgericht.

Verkauf von altem Lagerstroh.

Mittwoch den 13. d. M.
Nachmittag 3 Uhr am Brückenkopf,
„ 4 „ an der Hangarkaserne westlich vom Brückenkopf.

Garnison-Verwaltung Thorn.

Eine alleinstehende Dame sucht zum 1. Oktober eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche und Zubehör, part. oder eine Treppe. Off. m. Preisang. u. E. K i. d. Exp. d. Ztg.

Eisenbahndirektions-Bezirk Bromberg.

Vom 14. d. Mts. bis 15. September d. J. wird am Himmelfahrtstage, am 1. und 2. Pfingstfeiertage und an den Sonntagen ein

Vergnügungs-Sonderzug

von Thorn nach **Ottlotschin** abgelassen werden. Zu demselben werden Rückfahrten 2. und 3. Klasse in Thorn Stadt und Thorn Hauptbahnhof zum einfachen tarifmäßigen Fahrpreise ausgegeben; Kinder zahlen die Hälfte, Freigepäck wird nicht gewährt. Zur Rückfahrt mit dem Schnellzuge 62 haben diese Karten keine Giltigkeit.

Abfahrt von Thorn Stadt 2⁵⁵
„ „ „ Hauptbahnhof 3⁰⁵
„ „ „ Ottlotschin 8³⁰
Ankunft in Thorn Hauptbahnhof 8⁴⁶
„ „ „ Stadt 8⁵⁶

Kgl. Eisenb.-Betriebsinspektion 1. Thorn.
Königl. Eisenbahn-Verkehrsinspektion.

Am Mittwoch den 13. Mai cr.
nachmittags 4 Uhr
soll das auf dem Artillerie-Schießplatz bei Podgorz gelegene frühere **Michelsohn'sche**

Wohnhaus

öffentlich meistbietend an Ort und Stelle unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf den Abbruch verkauft werden.

Garnison-Verwaltung Thorn.

Wir beabsichtigen **zum Zwecke der Auseinandersetzung** das in der verkehrsreichen **Gerechtestraße** belegene, gut ausgebaute

Grundstück

Thorn, Neustadt, Blatt 128 zu verkaufen, in welchem **seit länger als 30 Jahren eine Bäckerei** mit sehr gutem Erfolge betrieben wird.

Die Miethserträge belaufen sich, ausschließlich der Entschädigung für Wasserverbrauch, auf 3600 Mk.

Gebote nimmt Herr Rechtsanwalt **Feilchenfeld** in Thorn entgegen, der von uns zum Verkaufe des Grundstücks ermächtigt ist.

Die Heinrich Müller'schen Erben.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag den 15. Mai cr.
vormittags 10 Uhr
werde ich auf dem Hofe des Fleischermeisters Herrn **Emil Mühle** hierselbst, Bromberger Vorstadt, die bei demselben in Futter gegebenen anderweitig gepfändeten

3 Schweine

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn den 11. Mai 1896.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Von morgen ab fahren unsere

Eiswagen

täglich. Bestellungen werden in unserm Komptoir Neustädtischer Markt Nr. 11 entgegengenommen.

Plötz & Meyer.

Nicht für Sonntagsraucher, sondern nur für Kenner!

Hochfeine **Brasil-Zigarren:**
Marke **Bahia** à Mark 6 per 100 Stück
„ **Felix Bahia** à Mk. 7 p. 100 Stück
„ **Idillo** à Mk. 8 per 100 Stück.

Wer Brasil-Tabak vertragen kann und für gute Zigarren überhaupt Verständniß hat, wird schon bei dem ersten Versuch zugeben müssen, daß die genannten Marken von hervorragender Qualität sind.

Oskar Drawert, Zigarrenhandlung, Gerberstraße Nr. 29.

Ausverkauf.

Wegen Fortzugs von Thorn muß mein

Waarenlager

bis 1. Juli cr. **geräumt** sein.

Sommer-, Winter- u. Militär-Handschuhe, Schürzen, Trikotagen, Sporthemden, Kurzwaaren, Besätze 2c.

weit unterm Einkaufspreis.

Die hochfeine **Ladeneinrichtung,** sowie eine **Blitzlampe** sind billig zu verkaufen.

E. Cholevius, Mellienstraße Nr. 81.

Neue

Malta-Kartoffeln,

konservirte, sehr schöne

Matjes-Heringe

empfiehlt

J. G. Adolph.

2 gut möbl. Part.-Zimmer
vom 1. Mai billig zu verm., auf Wunsch mit Pension. **Heiligegeiststraße 11.**

Die Tuchhandlung

von **Carl Mallon, Thorn,** Altstädt. Markt 23

empfiehlt

Anzug-, Paletot- u. Hosenstoffe

in nur besten Qualitäten und in jeder Preislage.

Abtheilung für feine Herrenschneiderei nach Maaßbestellung.

Hodam & Ressler,

DANZIG,

Maschinenfabrik.

General-Agenten von Heinich Lanz, Mannheim

empfehlen

Dampf-Dreschsätze

von

Heinrich Lanz,
Mannheim



unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden 2c. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von ebenso gutem Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben** und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben.

Varzin den 6. Juni 1895.

gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

Prima virginischen

Pferdezahnmais

zu Saatzwecken

offeriren billigst

C. B. Dietrich & Sohn.

„16 Pf."

weiße Seife per Pfd. 16, bei 5 Pfd. 15 Pf.,
grüne Seife per Pfd. 18, bei 5 Pfd. 17 Pf.
Extra feine, harte, ausgetrocknete **Seifen** per Pfd. 20, 25, 30, 40, 50 Pf.
Salmiakgeist, Terpentin-Oel, Benzin, Eau de Javelle, Gall-Seife, Seifenpulver, Bleichsoda, Waschkrystall, Waschblau, Borax, ff. Toilette-Seifen in allen Preislagen.

Drogen-Handlung Mocker.

Pelzsachen,
auch Tuch- u. wollene Sachen werden unter Garantie den Sommer über zur Aufbewahrung angenommen bei
O. Scharf,
Kürschnermeister, Breitestr. 5.

Gegen Feuer versichert. Gegen Feuer versichert.



Sammet-, Filz-, Tuch- und Kord-Pantoffeln,

letztere schon von 0,40 Mk. an, empfiehlt die **Fabrik-Niederlage** gegenüber Hotel „Drei Kronen" im Rathhause.



Sämmtliche Böttcherarbeiten werden **schnell** und **sauber** ausgeführt.

H. Rochna, Böttchermeister, **Museum-Thorn.**

Möbl. Zim. z. verm. Coppernikusstr. 24, I.

Frdl. m. Z. a. 1 o. 2 Herrn z. v. Neust. Markt 19 II.

Für unser **Speditions-Geschäft** suchen wir zum baldigen Eintritt einen

jungen Mann.

Gebr. Tarrey.

2—3 Lehrlinge
können sofort eintreten bei
C. Knaack, Töpfermeister.

Suche von sofort oder 1. Juni
einen Lehrling,
der die Müllerei erlernen will.
Hugo Heise, Mühlenbesitzer, Alt-Thorn.

50 Steinschläger
bei hohem Akkord von sofort gesucht.
J. Makowski, Seglerstraße 6.

Ein 16—18jähriger Bursche
für Schießbude gesucht. **Araberstr. Nr. 9.**

Gesucht sofort
ein **gut empfohlener, kräftiger Arbeitsbursche,** der auch mit Pferden umzugehen weiß. Nur Söhne achtbarer Eltern wollen sich melden.
Singer Co. Act.-Ges., Bäckerstraße.

Einen zuverlässigen Kutscher
sucht von sogleich **Blum.**

Bonne,
die etwas Schneiderei versteht, zu einem 4-jährigen Kinde sofort nach Warschau gesucht.
J. Makowski, Seglerstr. 6.

Ein sauberes Aufwartemädchen
kann sich melden
Marienstraße Nr. 1, 2 Tr. r.

Gesindedienstbücher,
sowie
Lohn- und Deputatbücher
sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Keller-Wohnung, 2 Zimm., vom 1. Mai od. später zu vermiethen Tuchmacherstr. 11.

Ruder-Verein Thorn.

Monatsversammlung
am 13. d. Mts. abends 8 Uhr
im Bootshause.

Schützenhaus Thorn.

Täglich

Große Vorstellung

des

neuen renommirten Ensembles.

Nur Kunstkräfte ersten Ranges.

Letzte Woche.

Truppe Marvelli (5 Personen), hervorragendste Leistungen auf dem Gebiete der Akrobatik und Parterre-Gymnastik. **Elli u. Hedi Belloni,** Fantasie- und Charakter-Tänzerinnen. **Anita und Adolf Kruse,** Musikal-Excentric-Phantasten. **Herr August Geldner,** der beliebte urkomische Volkshumorist. **Frl. Clara Segall,** Excentric-Chansonette. **Geschwister Vanoni,** internationale Duettistinnen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nummerirter Platz 1 Mark, Saalplatz 50 Pf., Dutzendbillets für nummerirten Platz zu 9 Mark sind vorher im Schützenhause zu haben.

Kaiser-Panorama.

Schweiz.



Am Himmelfahrtstage: Erster Extrazug nach Ottlotschin.

Abfahrt von Thorn Stadt 2⁵⁵ nachmittags, von Ottlotschin 8³⁰.

Da ich diesen Sommer die Bewirthschaftung auf dem Vergnügungsplatze wieder selbst übernommen, so bitte ich die geehrten Herrschaften, sowie die verehrlichen Vereine um recht zahlreichen und öfteren Besuch und glaube durch verschiedene Neuerungen den Aufenthalt hier noch angenehmer gemacht zu haben. Speisen und Getränke werden wie früher in bester Güte verabfolgt.

Hochachtungsvoll
R. de Commin.

Zahnarzt David,
Bachestraße 2, I.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab
Strobandstrasse 8, part.
Anna Laske, Plätterin.

Damen- u. Kinderkleider werden billig und sauber angefertigt **Mauerstr. 52** bei **Jacobi,** 2 Tr. r.

Für Damenschneiderei.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir uns mit dem heutigen Tage **Bäckerstraße Nr. 35,** 2 Treppen, niedergelassen haben zur **Anfertigung in jeder Art Damenschneiderei.** Jahrelange Erfahrungen setzen uns in den Stand nach jeder Seite zu genügen und versprechen wir gute und reelle Bedienung.

Hochachtungsvoll
Geschwister Zimmermann.

Rehe
im ganzen und zerlegt
empfiehlt **M. H. Olszewski.**



Billig zu verkaufen
1 Fuchswallach
9½ Zoll, 8 Jahre, geritten und gefahren. Wo? zu erfr. in der Exped. d. Ztg.



Schönes schuldenfreies
Villen-Grundstück,
Bromberger Vorstadt I., nahe Haltestelle, 4 herrschaftl. Wohn., Vorgarten, Pferdestall, Remise 2c., **ganz erheblicher Miethsüberschuß, billig** z. verk. Näh. durch **C. Pietrykowski,** Neustädt. Markt 14, I.

Möblirte Parterre-Wohnung
nebst Burschengelaß vom 1. Juni zu verm.
Schloßstraße 10, parterre.

Eine Balkonwohnung, 5 Zimmer und Zubehör, Badestube, mit auch ohne Pferdestall, vollständig renovirt, vom 1. Juli zu vermiethen.
Brombergerstr. 56.

Coppernikusstraße Nr. 24 ist von sofort **der Keller zu vermiethen.** Auch ist daselbst ein **Klavier zu verkaufen.**

Täglicher Kalender.

1896.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai	—	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
	—	1	2	3	4	5	6
Juni	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—
Juli	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18

Der Stadtauflage liegt der **Sommer-Fahrplan der Thorner Straßenbahn** bei.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 111 der „Thorner Presse“.

Dienstag den 12. Mai 1896.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

67. Sitzung vom 9. Mai 1896.

Das Haus erledigte heute zunächst einige Rechnungssachen und nahm sodann in dritter Berathung den Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes über gemeinschaftliche Holzungen mit der dazu von der Kommission beantragten Resolution nach den Beschlüssen der zweiten Lesung an. Der Gesetzentwurf wegen Gewährung von Umzugskosten an Regierungsbaumeister wird nach kurzer Debatte auf Antrag des Abg. von Eynern (natlib.) der Budgetkommission überwiesen. Der nächste Gegenstand, Berathung des Antrages Albers und Gen. wegen Herbeiführung eines festeu Werthverhältnisses zwischen Silber und Gold, wird auf Antrag des Abg. Arendt (freikons.), da kein Vertreter der Staatsregierung zugegen ist, von der Tagesordnung abgesetzt.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen im Kreise Herzogthum Lauenburg, zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend das Anerbenrecht bei Rentengütern.

Ueber die Berliner Ausstellung

wird uns aus Berlin geschrieben:

Und die wollten eine Weltausstellung machen?

Ein wahres Glück, daß es nicht dazu gekommen ist; wir hätten uns schmählich blamirt.

Daß eine große Ausstellung bei ihrer Eröffnung noch nicht fertig ist, das ist ein altes Stück; daran ist man gewöhnt. Aber die Berliner Ausstellung ist gar nicht fertig. Auch das ist nicht fertig, was unbedingt fertig sein sollte. Die äußere Umrahmung oder das Gefäß, welches zur Aufnahme des Inhalts dienen soll. Wenn die Aussteller selbst noch hier und da im Rückstande sind, so läßt man sich das gefallen, wennschon es auch nicht gerade den besten Eindruck macht. Aber die Gebäude mußten doch vollendet sein.

Man erwäge: Wir hatten einen milden Winter, wie selten. Es konnte fast ununterbrochen gearbeitet werden. Wie wäre es gewesen, wenn die Arbeiten infolge von Kälte monatelang hätten eingestellt werden müssen! Dann hätte jedenfalls die Eröffnung um ebenso viel Monate hinausgeschoben und der Schluß derselben in die Weihnachtszeit verlegt werden müssen.

Natürlich wird im Publikum viel über die Unfertigkeit geulkt. Nach außen dringt davon wenig, denn die Berliner Presse deckt aus lokalpatriotischen Rücksichten den Mantel der christlichen Liebe darüber und riskirt höchstens zu sagen — verzeihen Sie das harte Wort — daß die Unfertigkeit den Gesammteindruck „etwas beeinträchtige“. Zutreffender bezeichnet ein Witz die Sachlage, der in einem hiesigen Theater gemacht wurde: „Ich will sehen, daß ich meinen Jungen bei der Gewerbeausstellung anbringe.“ — „Aber der ist ja erst 6 Monate alt!“ — „Was schadets? Ehe die Ausstellung fertig ist, wird er schon das erforderliche Alter haben.“

Und was fertig ist, ist auch noch so. Wir waren am Sonntag da. Man hatte uns gewarnt: der Andrang würde fürchterlich sein. Der Himmel meinte es aber gut mit dem ausstellungsbesuchslustigen Publikum und schreckte es mit einem anhaltenden Regen von dem Besuch ab. Es war kein Sturzregen, sondern ein ruhiger, gemächlicher Regen; Jupiter pluvius arbeitete offenbar in Tagelohn und nicht im Akkord. Es ist nicht zu beanspruchen, daß die für die Dauer eines halben Jahres errichteten Baulichkeiten gewaltigen elementaren Ereignissen durchaus Widerstand leisten müssen; aber das Hauptgebäude sollte doch wenigstens regenfest sein. Nichts da; es regnete durch — es regnete wirklich und wahrhaftig durch. Und tückischer Weise gerade an solchen Stellen, die fertig waren, wo auch die Aussteller fertig waren und wo Gegenstände zur Schau gestellt waren, die den Segen von oben, der draußen den Pflanzungen des herrlichen Treptower Parkes so wohl that, am wenigsten vertragen können. Es rieselte nieder auf die werthvollen Bernstein'schen Instrumente, sodaß die theueren Flügel und Pianinos durch dichte Decken verhüllt und der Schaulust des Publikums entzogen werden mußten; und es tropfte nicht minder lustig auf Nähmaschinen und dergl.

Noch unangenehmer aber ist, daß nicht einmal die Beleuchtungsanlage fertig ist. Wenn der Abend kommt, versinkt der weite Ausstellungsplatz in tiefste Dunkelheit. Nur vom Dresselschen Etablissement leuchten die elektrischen Bogenlampen über den neuen See herüber, denn dieses Etablissement hat seine eigene Beleuchtungsanlage; sonst aber ist es Nacht ringsum. Man kann sich vorstellen, wie genußvoll es ist, sich im Regen auf den aufgeweichten Wegen durch die Dunkelheit zum Ausgange hinzutasten. Auch im Zeitalter der Elektrizität ist einem schließlich eine Petroleumlampe lieber als gar nichts. Oder wenn man sich dazu nicht entschließen will, so möge man wenigstens auf den Plakaten mit der Hammerfaust den Zusatz machen: „Das Publikum, welches gegen Abend die Ausstellung besucht, wird in seinem eigenen Interesse aufgefordert, sich mit Handlaternen zu versehen.“ Leider haben sich infolge der fehlenden Beleuchtung mehrfach Unfälle ereignet. Ob die Betroffenen die Leitung der Ausstellung regreßpflichtig machen werden? Man wird sie füglich mit ihren Ansprüchen nicht abweisen können, da man jeden Hauswirth, in dessen Hause infolge mangelnder Beleuchtung jemand zu Schaden kommt, ersatzpflichtig macht. Die Besitzer der größeren Etablissements in der Ausstellung, die infolge des Ausbleibens von Licht schwer geschädigt sind, halten sich an das Syndikat, welches die Herstellung der Beleuchtungsanlagen in die Hand genommen hat, und sind entschlossen, ihre Ansprüche einzuklagen. Das kann eine theure Brühe werden!

Mannigfaltiges.

(Die größte Aktien-Gesellschaft der Welt) ist die London und Nord-Western-Eisenbahn-Gesellschaft in England. Diese bedeutenste Aktien-Gesellschaft, die das industrielle Leben der Gegenwart aufzuweisen hat, verfügt über ein Betriebskapital von 2980 Millionen Mark nach deutschem Gelde und nimmt im Durchschnitt 26000 Mk. in der Stunde ein. Sie besitzt 2300 Lokomotiven, die jährlich zusammen 41 Millionen englische Meilen zurücklegen. Die Gesellschaft beschäftigt über 60000 Angestellte und befördert täglich etwa 156000 Reisende. Um die ganze ungeheure Strecke in geordnetem Zustande zu erhalten, bedarf es einer täglichen Ausgabe von rund 50000 Mk. Für das Instandhalten der Brücken, Viadukte werden im Jahre durchschnittlich etwa 2800000 Mk. verausgabt, und auf weitere 2 Millionen Mark jährlich belaufen sich nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Büreaus von Richard Lüders in Görlitz die Kosten der Reparaturen, die die Maurer, Zimmerer und Maler ausführen.

Für die Redaktion verantwortlich: Heinr. Wartmann in Thorn.

Berlin, 9. Mai. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 4277 Rinder, 7301 Schweine, 1377 Kälber, 11273 Hammel. — Das Rindergeschäft wickelte sich gedrückt und schleppend ab. Nur feine, schwere Stiere, ca. 1300 Pfund lebend Gewicht schwer, schwach vertreten, wurden früh aus dem Markt genommen, dagegen waren schwere ältere Ochsen und Bullen, sowie ältere Kühe äußerst schwer verkäuflich. Es bleibt erheblicher Ueberstand. 1. 54—57, 2. 48—53, 3. 42—47, 4. 35—40 Mark per 100 Pfund Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt. 1. 40, ausgesuchte Posten darüber; 2. 38—39, 3. 36—37 Mark per 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. — Der Kälbermarkt gedrückt und schleppend; es wird kaum ganz ausverkauft. 1. 54—59, ausgesuchte Waare darüber, 2. 45—53, 3. 39—44 Pf. per Pfund Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt wird bei gedrückter Stimmung und flauem Handel nicht ganz geräumt. 1. 43—45, Lämmer bis 47, 2. 40—42 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Bekanntmachung.

Ein Theil der **Dill'schen Badeanstalt** steht auch in diesem Jahre für Unbemittelte offen und zwar an jedem Tage von 12 Uhr mittags ab.

Für unbemittelte Frauen und Mädchen, insbesondere auch Dienstmädchen, sind die Wochentage Montag, Mittwoch und Freitag, für Knaben, Lehrlinge, Dienstjungen und Arbeitsburschen dagegen Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend bestimmt.

Badekarten werden an Schulkinder durch die Herren Lehrer, sonst durch die Herren Bezirks-Vorsteher bezw. Armendeputirten vertheilt.

Für Badewäsche haben die Badenden selber zu sorgen.

Thorn den 17. April 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß durch **Rohrbrüche in den Hauswasserleitungen** und das unbemerkte Fortlaufen größerer Wassermengen den **Hauseigenthümern** ein ganz **bedeutender Schaden** erwachsen ist. Es liegt daher im eigenen Interesse der Grundstückseigenthümer, sich von der Dichtheit der Leitung in gewissen Zeitabschnitten selbst zu überzeugen. Dies geschieht am einfachsten dadurch, daß sämmtliche Zapfstellen und Klosetspülungen, nicht aber der Haupthahn der betr. Leitung geschlossen werden und der Zeiger des Wassermessers in dieser Zeit beobachtet wird. Steht derselbe still, so ist die Leitung dicht. Im anderen Falle vergewissere man sich zunächst darüber, ob während der Beobachtungszeit thatsächlich sämmtliche Zapfstellen geschlossen waren. Sollte der Wassermesser dennoch einen Verbrauch anzeigen, so ist auf eine Undichtheit in der Leitung zu schließen und dem betreffenden Installateur bezw. dem Stadtbauamt II hiervon Kenntniß zu geben. — Irgend welche Manipulationen am Wassermesser oder am städtischen Haupthahn sind jedoch zu vermeiden, da der Hauseigenthümer für eine Beschädigung des Wassermessers aufzukommen hat.

Thorn den 21. April 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Jahresbedarf an Kanal- und Kesselreinigungs-**Anzügen** für das Stadtbauamt II gelangt zur öffentlichen Vergebung. Offerten mit Stoffproben für beide Sorten sind bis zum **16. d. Mts. 11 Uhr vormittags** beim Stadtbauamt II einzureichen. Gebraucht werden 12 Stück Kanal- und 3 Stück Kesselanzüge.

Die bisher in Gebrauch gewesenen Probeanzüge können während der Dienststunden auf dem städt. Lagerplatz am Landgerichts-Gefängniß besichtigt werden.

Der Magistrat. **Stadtbauamt II.**

Bekanntmachung.

Die von dem Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission festgesetzte Gemeindesteuerliste der Stadt Thorn für 1896/97, enthaltend **die Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von weniger als 900 Mk.**, wird in der Zeit vom

2. bis einschl. 15. Mai d. Js.

in unserer Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause während der üblichen Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Indem wir dieses zur Kenntniß der Betreffenden bringen, machen wir gleichzeitig darauf aufmerksam, daß **Berufungen gegen die Veranlagung zu den festgesetzten Normalsteuersätzen, welche übrigens nicht erhoben werden, sondern nur als Grundlage zur Gemeindebesteuerung dienen,** innerhalb einer Ausschlußfrist von 4 Wochen nach erfolgter Auslegung, **also bis einschl. 13. Juni d. J.** bei dem eingangs erwähnten Herrn Vorsitzenden anzubringen sind.

Thorn den 28. April 1896.

Der Magistrat.

Sie glauben nicht

welchen **wohlthätigen** u. **verschönernden Einfluß** auf die Haut das tägliche Waschen mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul**
(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner")
hat. Es ist die **beste Seife** für **zarten, rosigweißen Teint,** sowie gegen alle **Hautunreinigkeiten** à Stück 50 Pf. bei:
Adolf Leetz und Anders & Co.

Empfehle mich zur **Anfertigung**

feiner

Herrengarderobe

aus **eigenen** und **fremden** Stoffen, zu wirklich **außerordentlich billigen** Preisen.

St. Sobczak, Schneidermstr.,
Thorn, Brückenstr. 17, n. Hotel „Schwarz. Adler".

Lose

zur **Marienburger Pferde-Lotterie,** Ziehung am 13. Mai, à 1,10 **Mk.,**
zur **Königsberger Pferde-Lotterie,** Ziehung am 20. Mai, à 1,10 **Mk.,**
zur **Freiburger Münsterbau-Geldlotterie,** Ziehung am 12. und 13. Juni, à 3,50 Mk.,
zur **Berliner Gewerbeausstellungs-Lotterie,** Ziehung noch unbestimmt, à 1,10 **Mk.**
sind zu haben in der

Expedition der „Thorner Presse,"
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Seidenstoffe

Hohensteiner Seidenweberei „Lotze"
Hohenstein i. S.
Mechanische Seidenstoff-Fabrik.

Direkt aus der Fabrik von 50 Pf. per Mtr. an.
Beste Bezugsquelle f. Private zu Fabrikpreisen.
Schwarze, weise und farbige Seidenstoffe in glatt, gemustert, gestreift, karrirt etc.
Spezialität: Brautkleider.
Man verlange **Muster** aus der Hohensteiner Seidenweberei Lotze, **bevor man anderswo kauft.**

Zuntz

Java-Kaffee

in Preislagen von Mark 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,10 pr. ½ Kilo wird allen Ereunden eines guten Getränkes als **anerkannt vorzügliche Marke** empfohlen.
Garantie für **feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks** und **hohe Ergiebigkeit.**

Niederlage in Thorn bei

Hugo Claass, Anders & Co.

Dr. Spranger'sche Magentropfen.

Gebrauchs-Anweisung:
Bei Uebelkeit oder ähnlichem Unwohlsein nehme man die klaren Tropfen. Bei Verstopfung und Hämorrhoid., umgeschüttelt. Kindern 10 bis 20 Tropfen auf Zucker täglich 1 mal. Erwachsene 1 Theelöffel voll, 2 bis 3 mal täglich. Bei Hämorrhoid. 3 bis 6-monatlicher Gebrauch.

SCHUTZ-MARKE DR. SPRANGER

Bestandtheile:
Spirit. vini. Aloë cap. Rad. Gent. Rad. Rhei. Rad. Valerian. min. Rad. Calam. Rhizom. Zedoar. Ammoniac. Fung. laric. Crocus. hisp. Succ. Junip. Fol. Jugland. Flor Chamomill. rom Fol. Meliss. Herb. Thymi. Theriak. venet.

Preis à Flasche 80 Pf.



Ratten und Mäuse
werden durch das vorzüglichste, giftfreie
= Rattentod =
(E. Musche, Cöthen)
schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für Menschen, Hausthiere u. Geflügel. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.
Verkaufsstelle:
Hugo Claass, Seglerstr.

Möbl. Balkon-Zim. n. B. z. verm. Bankstraße 4.

Gelegenheitskauf.

Billig!

Ein ganz neuer ☛ **Schuppen,** 10×10 = 100 qm Grundfläche groß, 6 bezw. 7 m hoch, mit starker Zwischenbalkenlage in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung, unter Pappdach, liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem **Dampfschneidemühlen-Etablissement** von

Ulmer & Kaun.

Meine Wohnung ist wegen Umzugs z. 15. cr. zu verm. **Przybylski,** Heiligegeiststr. 15.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co.,

Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an Preisverzeichniß franko.

Jedem, der am **Magen leidet,** theile ich **unentgeltlich** mit, welche Schmerzen ich ausgestanden habe und wie ich ungeachtet meines hohen Alters und meiner langjährigen Leiden davon befreit bin.

G. Pröve, Schutzmann a. D.,
Hannover, Weißekreuzstr. 10.

Miethskontrakts-Formulare

sowie

Mieths-Quittungsbücher

mit

vorgedrucktem Kontrakt

sind zu haben.

C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Gerechtestrasse Nr. 33

ist die 1. Etage per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres zu erfragen **Breitestraße Nr. 43** im Zigarrengeschäft.

---

1 möbl. Zim. sof. z. verm. Tuchmacherstr. 20.

Kl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen **Brückenstraße 21, 2 Tr.**

Möbl. Zimmer Kabinet und Burschengel. billig zu vermiethen **Bachestraße 13, I.**

---

1 Wohnung, 2. Etage, 3 Zimm. u. Zubehör, v. 1. Oktbr. z. verm. **Katharinenstr. 5.**

Ein kleines möbl. Zimm. zu **vermiethen. Katharinenstraße 7, II.**

Die von Herrn **Dr. Jaworowicz** in der 2. Etage des Hauses Altstadt 28 bewohnten

Räumlichkeiten,

bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Küche, Zubehör und Wasserleitung sind von sofort zu **vermiethen.** Zu erfragen bei **Amand Müller,** Culmerstraße.

J. Lange, Schillerstraße 17.

Speicherräume

zu ebener Erde an der Defensionskaserne sind preiswerth zu vermiethen im Geschäftszimmer der **Gebr. Pichert.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.